Mittag-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus: In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 16.) bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 14, in Gnesen bei Th. Spindler, in Grätz bei L. Streisand, in Breslau bei Emil Kabath.

Posener Zeitung.

Neunundsiebzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus: In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien bei G. L. Daube & Co. — Haasenstein & Vogler, — Rudolph Mosse. In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank."

Nr. 299.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an

Sonnabend, 29. April

(Erscheint täglich drei Mal.)

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Zeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1876.

Amtliches.

Berlin, 28. April. Der König hat den Ober-Trib.-Rath Wer hierselbst zum Vize-Präsid. bei dem Appell.-Ger. in Stettin mit dem Charakter als Geh. Ober-Justizrath, und den Stadtger.-Direktor Anton hierselbst zum Vize-Präsid. bei dem Appell.-Ger. in Ratibor ernannt, sowie dem Rechtsanwalt und Notar Dr. juris Lazarus in Charlottenburg den Charakter als Justizrath, dem Kreis-Physikus, Sanitätsrath Dr. Wüstefeld zu Neustadt O.-Schl. den Charakter als Geh. Sanitätsrath verliehen.

Bei der Landesschule Pforta ist der Oberlehrer Dr. Schreier zum Prof. und der Adjunkt Dr. Dieck zum Oberlehrer befördert worden.

Die königl. Akademie der Künste hat in der Plenarversammlung vom 28. Januar d. J. den Landschaftsmaler Gude in Karlsruhe und den Baurath Haase in Hannover zu ihren auswärtigen ord. Mitgliedern gewählt und haben diese Wahlen die Genehmigung des Kultusministers erhalten.

Der Notariats-Kandidat Wolff in Aachen ist zum Notar für den Friedensger.-Bezirk Berncastel, im Landesger.-Bezirke Trier, mit Anweisung seines Wohnsitzes ist Berncastel, ernannt worden.

Vom Landtage.

44. Sitzung des Abgeordnetenhauses.

Berlin, 28. April. 1 Uhr. Am Ministertische Fürst Bismarck, Friedenthal, Geh. Rath Michelly u. A.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die wiederholte Berathung des Gesetzentwurfs über die Vereinigung des Herzogthums Lauenburg mit der preußischen Monarchie. Nachdem der Abg. Krah über einige inzwischen aus dem Herzogthum eingegangene Petitionen Bericht erstattet, erhält in der Spezialdiskussion das Wort

Abg. Virchow: Bekanntlich hat seit der letzten Lesung die Ritter- und Landschaft von Lauenburg sich mit den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses einverstanden erklärt. Ich selbst habe, konform mit meiner früheren Erklärung mich wohl gehütet, irgend einen Schritt nach Lauenburg hin zu thun, um etwa von dort her einen Widerspruch gegen diese Vorlage zu extrahiren. Nebenbei muß ich hier bemerken, daß ich allerdings in der Rede des Ministerpräsidenten bei der damaligen Debatte das Wort „extrahiren" so körperlich an mich herantreten zu hören glaubte, daß ich davon überzeugt war, es wäre gesprochen worden, und daß ich daher wiederholt in meiner Rede darauf Bezug nahm. Ich habe aber zu meiner Ueberraschung in dem gedruckten stenographischen Bericht die Rede des Hrn. Ministerpräsidenten das Wort „extrahiren" gar nicht gefunden. Der Abg. Hammacher hatte die ganze Agitation in Lauenburg gegen die Vorlage auf eine orthodox lutherische Partei zurückführen wollen, während Fürst Bismarck sie als allein von Sozialdemokraten, zum Theil von Fremden, die gar nicht in das Land hineingehören — er nannte dabei insbesondere den Hrn. v. d. Sandt — ausgehend bezeichnete. Mir ist nun inzwischen von dem genannten Herrn eine Zuschrift zugegangen, in der von einer großen Anzahl Bürger Lauenburgs bezeugt wird, daß Herr v. d. Sandt schon seit 15 Jahren in Lauenburg ansässig und zu den höchst besteuerten Bürgern der Stadt gehöre. Daß dieser Mann gerade ein hervorragender Sozialist sein sollte, ist mir nach allen zugegangenen Nachrichten doch nicht wahrscheinlich; auch kann ich den sozialistischen Charakter der Agitation ebenso wenig erkennen als den orthodox lutherischen. Da im Uebrigen ein erneuter Protest von irgend einer anderen Seite in Lauenburg sich nicht erhoben hat, vor allem aber seitens der Lauenburger keine andere irgendwie annehmbare Basis für eine Neugestaltung dieses Verhältnisses aufgestellt worden ist, so will ich meinen Widerspruch nicht länger aufrecht erhalten und werde der Vorlage zustimmen.

Fürst Bismarck: Ich will zunächst wegen des stenographischen Berichtes die Bemerkung des Herrn Vorredners in Betreff des Wortes „extrahiren" doch dahin vervollständigen, daß in dem unkorrigirten stenographischen Bericht das Wort „extrahiren" nicht vorkommt, ich es also wahrscheinlich auch nicht gebraucht habe. Wenn ich es gethan hätte, so fände ich übrigens darin nicht etwas so Verletzendes oder auch nur zur Verstimmung Geeignetes, wie es auf den Herrn Vorredner damals Eindruck gemacht hat; aber gerade weil es mir sehr leid gethan hätte, wenn ich ihn verstimmt hätte, so war ich aufmerksam auf dies Wort und war überrascht, daß es nicht in dem stenographischen Bericht stand. Ich hatte auf das glaubwürdige Zeugniß des Herrn Vorredners hin angenommen, ich hätte es wirklich gesagt, aber ich kann nur wiederholen, daß es in dem unkorrigirten stenographischen Bericht nicht stand. Dann wollte ich nur zur Charakterisirung dessen, was der Herr Vorredner als Opposition in Lauenburg bezeichnet hat, eine kurze thatsächliche Berichtigung machen. Ich habe gar nicht gesagt, daß der Herr v. d. Sandt gerade Sozialist wäre, sondern daß Leute, die sich um ihn gruppirt hätten, oder die Mehrzahl der Versammlung aus den dort so zahlreichen Sozialisten bestanden hätte. Herr v. d. Sandt gehört nach den Nachrichten, die mir aus dem Herzogthum auf mein Befragen zugegangen sind, der ultramontanen Partei an. (Heiterkeit.) Nach seinem eigenen Zeugniß soll die Sektion dieser Partei, der er angehört, 17 Mitglieder zählen. (Heiterkeit.) Daß sich nun, weil er sich gegenüber der Staatsregierung in einer Opposition befindet, über deren Berechtigung ich hier nicht streiten will, um ihn als Krystallisirungspunkt die sozialistischen Oppositionselemente anschließen, weil er wahrscheinlich der befähigteste unter der dortigen Opposition sein wird, das ist wohl nicht unerwartet und auch nicht beispiellos. Gewiß kann Herr v. d. Sandt das nicht verhindern, ich kann mir wenigstens nicht denken, daß ihm bei seiner gesellschaftlichen Stellung diese Gemeinschaft der sozialistischen Parteirichtung angenehm sein wird. Im Uebrigen hat der Vorredner weiter keine Abänderungsanträge gestellt; so glaube ich denn auch, die Diskussion nicht aufhalten zu sollen und weiter nicht auf die Sache einzugehen.

Abg. Dr. Hammacher: Zu meiner neulichen Vermuthung, daß die Agitation gegen den Vertrag in Lauenburg auf eine gewisse orthodox kirchliche Richtung zurückzuführen sei, war ich gekommen, weil ich in dem Protokoll der Verhandlungen über den Anschluß Lauenburgs an Preußen eine Stelle fand, in der Herr v. Bülow sein Widerstreben gegen den Anschluß dadurch motivirte, daß man damit der Union zu der evangelischen Kirche des Herzogthums Lauenburg Thür und Thor öffnen werde. Außerdem wurde mir mitgetheilt, daß die spezifisch lutherische Richtung in Lauenburg mehr nach Hannover, als nach Schleswig-Holstein neige.

Abg. Windthorst (Meppen): Bei der ersten Berathung der Vorlage habe ich zu meinem Bedauern nicht gegenwärtig sein können. Ich enthalte mich auch heute, auf die Materie näher einzugehen. Ich konstatire einfach, daß die Modalitäten des Abschlusses solche sind, daß ich meinestheils dafür zu stimmen nicht im Stande bin. Der Herr Ministerpräsident hat es für nöthig gefunden, von ultramontanen Parteien Lauenburgs zu reden, insbesondere von einer Sektion derselben in Lauenburg. Da nun ich und meine Freunde in der Regel gleichfalls zu den Ultramontanen gerechnet werden (Heiterkeit), was wir übrigens bestens akzeptiren, so habe ich zuerst meine Befriedigung darüber auszusprechen, daß es auch in Lauenburg Ultramontane giebt, was ich bisher nicht wußte. (Heiterkeit.) Am wenigsten war mir etwas von Sektionen bekannt. Wir haben keine Sektionen in Deutschland, sondern die ganze katholische Bevölkerung in Deutschland mit geringen Ausnahmen, gehört zu uns. (Widerspruch links. Sehr wahr! im Zentrum.) Die Aeußerung des Ministerpräsidenten hatte offenbar eine Tendenz, die etwas Unfreundliches enthielt gegen die Ultramontanen und gegen den Mann, dessen ganze Sünde die sein wird, daß er katholisch ist, und daß er sich nicht im Einklang mit dem Ministerpräsidenten befindet.

Fürst Bismarck: Ich halte den Vorwurf der Unfreundlichkeit noch nicht für begründet. Mit der wissenschaftlichen Genauigkeit, die dem ersten Herrn Redner eigenthümlich ist, wurde der Charakter des Herrn v. d. Sandt von ihm hier öffentlich untersucht und die Diagnose davon gestellt. (Heiterkeit.) Es wurde angenommen, ich hätte ihn für einen Sozialisten gehalten, und aus seiner ganzen gesellschaftlichen Stellung nachgewiesen, daß dies sehr unwahrscheinlich sei, daß er sich in einer zu wohlhäbigen und annehmlichen Lage befinde, um Sozialist sein zu können. Das hatte ja viel Wahrscheinliches für sich. Ich habe darauf weiter bemerkt, ich hätte gerade diesen als einen Sozialisten umsoweniger bezeichnet, als ich in meinen Akten von den Lokalbehörden einen Bericht habe mit den Worten: Herr v. d. Sandt gehört der ultramontanen Partei an. Es wird dann noch hinzugefügt: er gilt sogar für ein Organ der Zentrumsfraktion (Heiterkeit). Wie ich damit etwas — ich weiß nicht, wie drückte der letzte Herr Redner sich aus — Unfreundliches gegen diesen gesagt haben soll, worin er das findet, weiß ich nicht; ich habe einfach Thatsachen konstatirt. Den Ausdruck „ultramontan" haben die Herren nicht nur nicht von sich abgelehnt, sondern, wie mir aus 10jähriger parlamentarischer Erinnerung bekannt ist, z. B. der Abgeordnete Reichensperger und sein geehrter Herr Bruder ausdrücklich und wiederholt auf der Tribüne für sich in Anspruch genommen, und ich wüßte auch eigentlich nicht, wie ich damit eine Partei, wie sie die Centrumsfraktion unter uns vertritt, historisch und sachlich anders bezeichnen könnte. Eine Verletzung liegt fast in jeder Parteibezeichnung, sobald sie aus dem Munde eines Angehörigen einer anderen Partei kommt, wird sie sehr leicht darin gefunden und damit verbunden; bei mir gerade nicht, ich habe mich gewöhnt, die Sachen objektiv zu betrachten. Wenn der Herr Vorredner mir eine andere Bezeichnung vorschlagen könnte, die er lieber hört, so bin ich sehr gern bereit, diese zu gebrauchen.

Abg. Virchow: Wir sollten doch nicht gerade bei jeder aus dem Herzogthum sich äußernden Stimme einen tiefen politischen Hintergrund aufsuchen. Ich hatte mir für diese Verhandlung ein Blatt der in der neueren Zeit ja überhaupt etwas wunderbar operirenden „National-Zeitung" (Heiterkeit) zurechtgelegt, die in ihrer Sonntagsnummer vom 16. April den russischen „Golos" über die letzten Verhandlungen zitirt, der zuletzt da hinaus geht, wie Fürst Bismarck mit staatsmännischer Besonnenheit seine gegenwärtige Politik gegen die Angriffe vertheidigte, die ich von der Position der Konfliktsperiode aus gegen denselben gerichtet habe. Sie werden sich erinnern, daß ich gar keine Angriffe gegen den Ministerpräsidenten richtete, welche er hätte zurückweisen müssen, sondern daß umgekehrt ich mich gegen Angriffe seinerseits zu vertheidigen hatte. Nun schält man aber weitläufig heraus, wie der Reichskanzler die Angriffe von dieser Seite offen zurückgewiesen und seinen Bund mit den Nationalliberalen erneuert habe, wie in diesem Bunde mit dem Nationalliberalismus, der darin seine Anknüpfung wieder findet, eine Garantie für die fremden Staaten gelegen sei, und daß diese also mit Zuversicht auf Deutschland sehen könnten. (Heiterkeit.) Wenn nun die Lauenburger dies ihrerseits wieder lesen, kann man es ihnen nicht übel nehmen, wenn ihnen der Kamm wieder etwas schwillt und sie sich für etwas Besonderes ansehen. (Heiterkeit.)

Abg. Windthorst (Meppen): Ich kann nur dem Bedauern des Abg. Virchow beitreten, daß man in der That jetzt keine Sache mehr verhandeln kann, ohne sie in das Gebiet der Parteiverhältnisse hineinzuziehen. Wenn der Reichskanzler aber in diesem Falle sich dagegen wehrte, unfreundliche Gesinnungen gegen uns zu haben, so akzeptire ich das bestens. Es ist das ein sehr willommenes, lange nicht gesehenes lucidum intervallum. (Heiterkeit.)

§ 1 wird hierauf angenommen.

Zu § 8 (welcher bestimmt, daß der lauenburgische Landeskommunalverband als ein besonderer kreisständischer Verband bis zur anderweitigen gesetzlichen Regelung, längstens jedoch bis zum 1. März 1878 von der jetzigen Ritter- und Landschaft Lauenburgs vertreten werde) bemerkt auf eine diesbezügliche Anfrage des Abg. Hammacher der

Regierungskommissar Geh. Rath Michelly: Die anderweitige gesetzliche Regelung der jetzigen Städteordnung Lauenburgs, mit welcher die Statsregierung sich bereits einverstanden erklärt hat, wird sich nicht blos zu beschränken haben auf die Zusammensetzung der jetzigen Ritter- und Landschaft, sondern wird auch die Organisation des sogenannten landschaftlichen Kollegiums mit umfassen.

§ 8 wird hierauf angenommen, desgleichen werden ohne Debatte die übrigen Paragraphen und in definitiver Abstimmung das ganze Gesetz vom Hause genehmigt.

Der Gesetzentwurf, betreffend die Ablösbarkeit der Erbenzins- und Erbpachtsverhältnisse in den Moor- und Vehnkolonien der Provinz Hannover wird ohne Diskussion in dritter Lesung unverändert angenommen.

Es folgt die dritte Berathung des Gesetzentwurfs, betreffend die Veränderung der Grenzen einiger Kreise in den Provinzen Preußen, Pommern, Schlesien und Sachsen.

Hierzu liegt eine Petition von Einwohnern aus dem Kreise Belgard vor, welche sich gegen eine Vereinigung mit dem Kreise Schivelbein aussprechen, indem sie auf den schlechten Zustand der Chausseen in diesem Kreise hinweisen, an deren Verbesserung sie theilnehmen müßten, nachdem sie schon vorher die Chausseen im Kreise Belgard fertig gestellt hätten.

Der Referent Abg. Rüppell beantragt Namens der verstärkten Gemeindekommission, über die Petition zur Tagesordnung überzugehen, da die Regelung aller dieser Verhältnisse einem späteren Uebereinkommen überlassen bleiben müsse und da es durchaus nothwendig sei, die Enklavenwirthschaft zu beseitigen.

Das Haus tritt dem Antrage bei.

Abg. v. Gaudecker wünscht, daß das Projekt der Vereinigung der Gutsbezirke Reinfeld und Ritzerow mit dem Kreise Schivelbein erst dem Provinziallandtage vorgelegt werden möge.

Regierungskommissar Geh. Rath Herrfurth spricht sich gegen diese Forderung aus, weil es nothwendig sei, das Gesetz einheitlich zum Abschluß zu bringen.

Der Gesetzentwurf wird unverändert angenommen.

Der nächste Gegenstand der Tagesordnung ist die erste Berathung des Gesetzentwurfs, betreffend die Betheiligung des Staates an dem Unternehmen einer Eisenbahn von Itzehoe über Wilster, Taterphal und Meldorf nach Heide.

Abg. Seelig spricht dem Handelsminister seinen Dank für diese Vorlage aus und wünscht, daß derselbe auch die übrigen Theile von Schleswig-Holstein in dieser Weise berücksichtigen möge.

Abg. Lipke beantragt wegen verschiedener Dunkelheiten in dem Gesetzentwurfe denselben an die Budgetkommission zu überweisen.

Abg. Windthorst (Meppen) erklärt, prinzipiell gegen die Vorlage stimmen zu wollen, nicht, weil er nicht den Schleswig-Holsteinern die Bahn zu gewähren bereit sei, sondern weil er es für Unrecht halte, neue Bahnen zu bauen, so lange der jetzige provisorische Zustand wegen des Uebergangs der Bahnen an das Reich bestehe, und die Verwaltung der Eisenbahnen nach Aussagen der Minister selbst eine so schlechte sei, daß Reichsverwaltung eintreten müsse. (Heiterkeit.)

Handelsminister Dr. Achenbach: Ich glaube wohl kaum, daß dieser eben angegebene Grund im Hause viel Anklang finden wird. Niemals ist von der Ministerbank aus erklärt worden, daß die Verwaltung der Bahnen durch die Behörden so schlecht sei, daß sie an das Reich übergeben werden müsse. Die Gründe hierfür habe ich gestern schon genügend auseinandergesetzt. Weshalb man aber wegen eines möglichen Uebergangs der Bahnen an das Reich sämmtliche Fortschrittsmaßregeln sistiren soll, vermag ich nicht einzusehen. Es handelt sich hier um ein Unternehmen, das aus der Initiative der Interessenten selbst hervorgegangen ist. Dieselben haben so große Anstrengungen gemacht, daß sie anderen Gegenden des Landes als Muster hingestellt werden können, und ich hoffe, daß sie das Wohlwollen, welches Sie bereits im vorigen Jahre dieser Vorlage entgegengebracht haben, auch diesmal bethätigen werden.

Abg. Miquel: Ich hätte am liebsten gesehen, daß die Vorlage in zweiter Berathung auch sofort im Plenum durchberathen würde, damit wir durch unser Votum darthun können, daß wir uns nicht wegen der jetzigen Verhandlung über die Abtretung der Eisenbahnen an das Reich die Sistirung aller nothwendigen Fortschritte zum Prinzip machen; doch da es einmal Praxis des Hauses ist, derartige Vorlagen an die Budgetkommission zu überweisen, so will ich einem dahin gehenden Antrage nicht entgegentreten.

Abg. Dr. Wehrenpfennig erinnert daran, daß der Entwurf über die Münster'sche Bahn ebenfalls ohne Kommissionsberathung in zweiter Lesung sofort im Plenum durchberathen worden sei.

Handelsminister Dr. Achenbach bestätigt dies, indem er sich bereit erklärt, dem Hause alle nöthigen Aufklärungen in ausgedehntem Maße geben zu wollen.

Abg. Dr. Haenel bittet, von der Verweisung an eine Kommission Abstand zu nehmen, da dies nur eine Erschwerung der Geschäfte sei. Das Gesetz sei so klar und durchsichtig und man habe es im vorigen Jahre mit solcher Freude begrüßt, daß eine Vorberathung besonders nach den Erklärungen des Ministers, vollständig überflüssig erscheine.

Der Antrag auf Kommissionsberathung wird hierauf abgelehnt.

Es folgt der mündliche Bericht der Budgetkommission, betreffend den Nachweis über die Verwendung des im Etat der Eisenbahnverwaltung für das Jahr 1874 unter Titel 49 der einmaligen und außerordentlichen Ausgaben ausgesetzten Dispositionsfonds von 300,000 Thalern.

Namens der Budgetkommission beantragte der Referent Abgeordneter Dr Hammacher: „auszusprechen, daß die Rechenschaft über Verwendung des im Etat der Eisenbahnverwaltung pro 1874 zu unvorhergesehenen außerordentlichen Ausgaben für die Staatseisenbahnen ausgesetzten Dispositionsfonds ad 300,000 Thaler durch den vorliegenden Bericht nach Vorschrift des Etatsgesetzes pro 1874 ordnungsmäßig gegeben ist."

Der Antrag der Kommission wird angenommen und eine nochmalige Abstimmung über denselben abgelehnt.

Es folgt der mündliche Bericht der Budgetkommission über die Rechnungen der Kasse der Oberrechnungskammer für das Jahr 1874.

Referent Abg. Osterrath begründet den Antrag der Kommission: „Die Rechnung der Kasse der Oberrechnungskammer für das Jahr 1874 wird, nachdem sie von dem Hause der Abgeordneten geprüft ist, hiermit, soweit sie sich auf die preußische Verwaltung bezieht, dechargirt. Gleichzeitig wird die königliche Staatsregierung zu einer Erklärung darüber aufgefordert, weshalb der Rendant und der Kontroleur dieser Kasse nicht, dem Gesetz vom 25. März 1873 entsprechend, Kaution bestellt haben.

Eine einmalige Abstimmung über den Antrag wird für genügend erklärt und derselbe mit der Resolution, letztere gegen den Wunsch des Regierungskommissars, Geh. Rath Böttcher, angenommen.

Es folgt die erste Berathung des Gesetzentwurfs, betreffend die Umzugskosten der Staatsbeamten.

Abg. Windthorst (Bielefeld) glaubt, daß das Gesetz in der vorliegenden Gestalt nicht angenommen werde. Zwar könnten die nöthigen Verbesserungen gleich im Plenum vorgenommen werden; namentlich muß der Ministerwillkür, welche durch § 5 sanktionirt werden sollte, ein Ende gemacht werden. Danach wird eine Vergütung für Umzugskosten nicht gewährt, wenn die Versetzung lediglich auf den Antrag des Beamten erfolgt. Das findet aber bei Richtern immer statt; sie sind also der Willkür des betreffenden Dezernenten übergeben. Auch ist die Skala der Beamten in § 1 überhaupt zu verwerfen, jedenfalls aber nicht der Billigkeit entsprechend. Die Vergütungen für die oberen Beamtenklassen müssen vermindert, die der Subalternen erhöht werden. Vielfach sind hier für die Beamten ungünstigere Modalitäten aufgestellt, als dies in ähnlichen Fällen beim Militär der Fall ist. Redner beantragt die Verweisung der Vorlage zur Vorberathung an die Budgetkommission.

Regierungskommissar Geh. Rath Rüdorff: Die angeregten Einzelnheiten werden sich besser in der Kommission erörtern lassen, doch muß ich bestreiten, daß die Militärgesetzgebung günstigere Bestimmungen trifft.

Abg. Löwenstein freut sich über die bevorstehende gesetzliche Regelung der Materie, stimmt aber in den erhobenen Bedenken mit dem Abg. Windthorst überein. Die Rangklassen sollen nicht hier im Gegensatz zu unserer sonstigen Gesetzgebung aufrecht erhalten werden. Der Staatsanwalt in Stettin, der vielleicht eine stärkere Familie hat als der Staatsanwalt in Magdeburg — es sprechen keine innere Gründe dagegen (Heiterkeit) — erhält eine geringere Vergütung. Ein solcher Zopf ist heute nicht mehr angebracht. Auch die Berechnung der kürzesten Fahrstraße ist mit großer Rücksichtslosigkeit geübt. Die Bedenken des Kollegen Windthorst über § 5 sind vollständig gerechtfertigt;

einem Beamten, dem man die Umzugskosten nicht vergüten will, sagt man du bist lediglich auf deinen Antrag versetzt, demjenigen aber, dem man aus irgend einem Grunde die Vergütung zu Gute kommen lassen will, sagt man: du bist nicht lediglich auf deinen Antrag versetzt. So erreicht man durch verschiedene Betonung Verschiedenes und wir haben in dieser Beziehung eklatante Beispiele gehabt. (Sehr richtig!) Ich stimme ebenfalls für die Verweisung der Vorlage an die Budgetkommission.

Abg. Kallenbach: Ich schließe mich dem Antrage auf kommissarische Berathung der Vorlage an, und beschränke mich nach den Ausführrungen des Vorredners darauf, noch eine kleine Nachlese von Exemplifikationen zu halten, welche die Unhaltbarkeit vieler Bestimmungen des Entwurfs in das rechte Licht setzen werden. Die Entschädigungen für die Umzugskosten zerfallen nach dem Gesetze in zwei Kategorien, in die Vergütigung für allgemeine und für Transportkosten, woraus ich entnehme, daß unter allgemeinen Kosten die Reisekosten für den Beamten und seine Familie zu verstehen sind. Meines Erachtens treten an einen Beamten, der versetzt wird, drei Erwägungen heran. Zunächst überlegt er sich, ob er seine Möbel mitnehmen oder sie verkaufen soll, und er wird das letztere thun, wenn die Transportkosten größer sind, als die Einbuße, welche er durch den Verkauf der Möbel erleidet. Sodann geht er an die Regulirung seiner Schulden. (Große Heiterkeit.) Das ist für ihn und andere vielleicht das wichtigste, geht aber den Staat nichts an. Endlich sieht er zu, wie er mit seiner Familie am besten nach dem Orte seiner neuen Thätigkeit kommt. Nun mag es ja richtig sein, daß ein Beamter einer niederen Rangklasse im Allgemeinen ein geringeres Mobiliar hat, als ein Beamter einer höheren und daß für letzteren daher der Transport der Möbel theurer sein kann, als für ersteren. Wenn daher auch ein Umzug eines Ministers wahrscheinlich mehr Transportkosten verursacht als die Versetzung eines Exekutors, so ist doch der vom Gesetz ganz allgemein aufgestellte Grundsatz, wonach die Transportkosten lediglich von der Höhe der Rangklasse abhängig sind, gewiß nicht richtig; noch weniger aber trifft er für die allgemeine Kosten, d. h. für die Reisekosten des Beamten und seiner Fmilie zu. Diese werden nach der Art der zu Gebote stehenden Transportmittel und nach der Entfernung zu bemessen sein. Zweifellos kostet die Reise eines Ministers von Berlin nach Potsdam, wo z. B. er Chef der Oberrechnungskammer werden soll. weniger, als die eines Kreisrichters, der von Berlin nach Memel versetzt wird — und doch bezieht jener 600 Thaler und dieser nur 100 Thaler Entschädigung. Wer genöthigt ist, mit der Post zu reisen, hat natürlich auch mehr Unkosten, als der, welcher mit der Bahn oder dem Dampfschiff fahren kann. Die hier gemachte Rangordnung erscheint nur für den gerechtfertigt, der der Meinung ist, daß Frauen und Töchter von Beamten der ersten Rangklasse erster Klasse, Frauen und Töchter von solchen der zweiten Rangklasse zweiter Klasse, Kreisrichtertöchter aber dritter Klasse reisen müssen (Heiterkeit) — wohin dann freilich die Familien der Subalternbeamten plazirt werden sollen, weiß ich nicht. Aus diesen und ähnlichen Gründen beantrage auch ich die Verweisung der Vorlage an die Budgetkommission.

Geh. Rath Rüdorff konstatirt dem Vorredner gegenüber, daß Minister überhaupt nicht versetzt werden. (Heiterkeit.)

Abg. Graf Bethusy-Huc ist zwar der Ansicht, daß die Rangstufen vermindert werden müssen, glaubt aber doch, daß man ganz ohne ein Schema nicht werde auskommen können.

Die Diskussion wird hierauf geschlossen und die Vorlage an die Budgetkommission verwiesen.

Damit ist die Tagesordnung erledigt.

Der Präsident proponirt, auf die nächste Tagesordnung die zweite Berathung des Gesetzentwurfs über die Abtretung der preußischen Eisenbahnrechte an das Reich zu setzen.

Abg. Windthorst (Meppen): Meine Herren! Ich bitte Sie zu erwägen, ob es rathsam ist, schon morgen die zweite Berathung anzusetzen. Die ausführlichen Reden sind kaum verklungen und der Niederschlag der eigentlichen Gründe ist noch kaum in den Geistern zu Stande gebracht, daneben ist der stenographische Bericht noch nicht vorhanden. Ich muß meinerseits hervorheben, daß es mir bei der zweiten Berathung sehr daranf ankommt, die einzige Rede der Gegenseite, die etwas Neues enthält, die des Finanzministers Camphausen, wörtlich zu kennen, wir haben sie zwar gehört, aber sie war so präzise, gegen seine Gewohnheit so verklausulirt, daß ich glaube, man kann sie nur an der Hand des Berichts recht beurtheilen. Dann wissen wir ja Alle, daß im Reichskanzleramte die allererheblichste Veränderung vorgegangen ist, wir kennen eigentlich noch nicht, wem wir die Bahnen verkaufen. Man sagt, dem Reiche. Indessen in diesem Falle war das Organ des Reiches Delbrück. Bei näherer Erwägung werden Sie finden, daß diese Veränderung für die Frage der zweckentsprechenden Weiterorganisation nicht ohne Bedeutung ist. Ich wünschte, daß die öffentliche Meinung sich weiter zu äußern Gelegenheit hätte, ehe wir weitergehen. In unseren Musterstaaten, in England namentlich, werden solche Fragen nicht behandelt, bevor die ganze Nation Zeit hatte, sich auszusprechen. Die Diskussion wird gründlich erst jetzt beginnen, wir sollten ein so rasches Tempo bei dieser Lebensfrage nicht eintreten lassen. Ich bitte jetzt wenigstens um ein größeres Maß von Zwischenraum.

Abg. Lasker ist der Meinung, daß die öffentliche Meinung bis zur dritten Lesung und namentlich bis zur Berathung im Reichstage Zeit haben werde, sich zur Geltung zu bringen. In Rücksicht auf die Geschäftslage empfiehlt es sich, dem Vorschlage des Präsidenten beizutreten.

Der Präsident bemerkt, daß die Drucksachen bereits am 25. d. M. vertheilt seien.

Abg. Windthorst (Meppen) will sich nicht durch die Geschäftslage bewegen lassen, eine so wichtige Frage über das Knie zu brechen, da die Entscheidung über die Vorfrage hier in Preußen die wichtigste sei. Wenn der größte Theil der zur Berathung stehenden Gesetze unerledigt bleibt, so ist das kein Nachtheil, sondern ein Vortheil für das Land.

Das Haus beschließt dem Vorschlage des Präsidenten beizutreten.

Schluß 3¾ Uhr. Nächste Sitzung Sonnabend 11 Uhr. (Zweite Berathung der Eisenbahnvorlage.)

Brief- und Zeitungsberichte.

—Nn.— **Berlin**, 28. April. In Bezug auf die Veränderungen, welche im Reichskanzleramt in Folge des Rücktritts des Staatsministers Delbrück eintreten werden, erfahren wir aus authentischer Quelle, daß der Reichskanzler beabsichtigt, jetzt seinen in der letzten Session des Reichstages ausgesprochenen Gedanken einer Bildung von Reichsministerien auszuführen. Das zu bildende Reichsministerium soll nicht wie das preußische Staatsministerium ein kollegialisches sein, sondern dem englischen System entsprechend die Verantwortung auf die Person des Vorsitzenden vereinigen. — Die von verschiedenen Blättern ausgesprochene Vermuthung, daß eine Abzweigung des Reichsjustizamts und der Abtheilung für Elsaß-Lothringen vom Reichskanzleramt in Aussicht genommen sei, wird uns bestätigt. — Der „Reichsanz." korrigirt heut seine gestrige Meldung bezüglich des Rücktritts des bisherigen Reichskanzleramtspräsidenten dahin, daß derselbe nicht vom 1. Juli, sondern vom 1. Juni ab erfolgt. (Auch „Staatsanzeiger" können irren!)

— Hier eingetroffener Nachricht zufolge werden der König und die Königin der Hellenen sich direkt nach Kopenhagen begeben, wo sie ihre Kinder bei den Großeltern lassen werden. Sodann werden sie eine Reise durch Europa machen, auf welcher sie auch Berlin besuchen werden. Der Zeitpunkt ihrer hiesigen Ankunft ist jedoch noch nicht bestimmt.

— Aristarchi Bey hat sich mit seiner Gemahlin rach Verabschiedung bei Hofe und von der hiesigen Gesellschaft zunächst nach Biebrich begeben, von wo er nach der Rückkehr des Kaisers von Wiesbaden nach Berlin nochmals hierher zurückkehren wird, um seine Abberufungsschreiben zu überreichen. Wie übrigens verlautet, waren dieselben Aristarchi Bey vor seiner Abreise noch nicht zugegangen.

— Die Eisenbahn-Verwaltungen sind, wie der „Reichsanzeiger" schreibt, bereits vor längerer Zeit von dem Handelsminister auf die durch Frachttarife stattfindende Begünstigung der ausländischen Industrie und Produktion überhaupt hingewiesen und zu einer genauen Prüfung der bestehenden Tarife nach der gedachten Seite hin allgemein veranlaßt. Der Handelsminister hat durch Erlaß vom 14. d. M. Gelegenheit genommen, die Eisenbahnverwaltungen noch besonders darauf aufmerksam zu machen, daß jene Prüfung sich nicht etwa auf die Erörterung der Frage zu beschränken hat, ob eigentliche Frachtdisparitäten vorliegen, d. h. ob die Frachtsätze für den Transport von einer ausländischen Station nach einer inländischen nirgends billiger sind, als diejenigen für den Transport von einer in derselben Richtung vorgelegenen inländischen Station, daß vielmehr bei dieser Prüfung die Frachtsätze aller gleich weit oder näher gelegenen inländischen Stationen — gleichviel nach welcher Richtung hin diese im Verhältniß zu der inländischen Bezugsstation gelegen sind — in Vergleich gezogen werden müssen. So ist z. B. die deutsche Spritproduktion nicht etwa nur dann geschädigt, wenn die Frachtsätze Hamburg-Basel und Hamburg-Mannheim niedriger gestellt sind, als etwa Lüneburg-Basel und Lüneburg-Mannheim, oder Hannover-Basel und Hannover-Mannheim, sondern sie ist es auch in dem Falle, wenn die Fracht von gleich weit oder näher gelegenen schlesischen oder sächsischen Stationen höher gestellt ist, als jene ab Hamburg. Die Eisenbahnverwaltungen haben demgemäß die bestehenden Tarife für die wichtigeren Konsumtions- und Produktionsgegenstände der betreffenden Bahngebiete einer eingehenden Prüfung in der gedachten Richtung zu unterziehen. Bei Mittheilung des Ergebnisses dieser Prüfung wird event. auch eine Aeußerung darüber erwartet, ob die der ausländischen Produktion 2c. etwa gewährten Frachtbegünstigungen entweder aufzuheben sind, oder in welch anderer Weise deren schädigende Einwirkung auf die deutsche Industrie 2c. abzuwenden sein möchte.

— So eben ist der zwölfte Jahrgang des alle zwei Jahre erscheinenden und im Bureau des Justizministeriums redigirten Jahrbuches der preußischen Gerichtsverfassung ausgegeben worden. Nach demselben sind gegenwärtig in den sieben alten Provinzen bei 21 Appellationsgerichtsbezirken 5 Stadtgerichte, 234 Kreisgerichte, 56 ständige und 19 periodische Gerichtsdeputationen, 467 Gerichtskommissionen, 316 Gerichstagskommissionen und 79 Schwurgerichte vorhanden. Die Zahl der etatsmäßigen Stellen für richterliche Beamte beläuft sich auf 3158 und für die Beamten der Staatsanwaltschaft auf 203. Rechtsanwälte sind 1106 vorhanden, während im Jahre 1874 ihre Anzahl sich auf 1191 und im Jahre 1872 auf 1313 belief. Mithin haben die Rechtsanwälte binnen vier Jahren sich um 207 vermindert. Hierbei ist zu bemerken, daß ihre Anzahl immer noch im Abnehmen begriffen ist. Im Laufe des Jahres 1876 überstieg bisher der Abgang den Zugang um 10 und drei Stellen sind gänzlich eingezogen worden. — Eine Vergleichung der etatsmäßigen Richterstellen mit den wirklich besetzten ergab, daß beim Erscheinen des Jahrbuches im gesammten Gebiete der Monarchie 137 Richterstellen der ersten Instanz unbesetzt waren. Auf die Appellationsgerichtsbezirke vertheilt, waren Vakanzen vorhanden in Halberstadt, Magdeburg, Münster, Paderborn und Frankfurt a. M. je 1, Greifswald, Kiel, Arnsberg, Hamm, Glogau und Ehrenbreitstein je 2, Naumburg und Kassel je 3, Frankfurt a. d. O. 4, Stettin 5, Köln 6, Insterburg, Marienwerder, Celle und Bromberg je 8, Posen 9, Breslau 10, Ratibor 12, Königsberg 16 und im Bezirke des Kammergerichtes 20. In den Bezirken Köslin und Wiesbaden waren sämmtliche Stellen besetzt. Die zwanzig Vakanzen im Bezirke des Kammergerichtes fallen sämmtlich auf das Stadtgericht und das Kreisgericht zu Berlin. Dieser auffällige Umstand findet dadurch seine Erklärung, daß die etatsmäßigen Stellen bei beiden Gerichten neuerdings nicht unbeträchtlich vermehrt, aber noch nicht definitiv besetzt worden sind, weil der diesjährige Staatshaushaltsetat endgültig noch nicht festgestellt ist. — In der Staatsanwaltschaft sind neun Stellen unbesetzt, darunter eine schon seit längerer Zeit beim Obertribunal. — Das Verhältniß der besetzten zu den unbesetzten Stellen gestaltet sich bedeutend günstiger, als dies in früheren Zeiten der Fall war.

— Nachdem die Lattenstrafe als Disziplinarstrafe für Haft- und Gefängnißgefangene abgeschafft worden ist, soll dieselbe nach einer neuerlichen Verfügung des Ministers des Innern auch gegen Arbeitshausgefangene nicht mehr in Anwendung gebracht werden. Der Minister des Innern hat die Provinzialbehörden angewiesen, darauf zu achten, daß in den Korrektionsanstalten die Lattenstrafe nicht mehr vorkomme.

Paris, 26. April. „Le Memorial des Pyréenées" schreibt: Die Königin Wittwe von Baiern, die unlängst zum Katholizismus überging, hat eine Pilgerfahrt nach Lourdes unternommen. Sonntag befand sich die hohe Reisende mit ihrem Gefolge in Pau. Sie machte der Herzogin von Madrid (Gemahlin von Don Carlos) einen Besuch und besichtigte das Schloß. — Der Ex-König Georg von Hannover wird bleibend nach Frankreich übersiedeln. Sein Grundbesitz im unweit Wien gelegenen Penzing soll zum Verkauf stehen und der Dienerschaft schon gekündigt sein. — Gegen den Prinzen von Orleans ist von den Erben von François Fourgety de Lannay, der dem unter dem Namen Pilippe Egalité bekannten Herzoge von Orleans 1788 120,000 Livres vorgeschossen hat, eine Klage auf Bezahlung dieser Summe nebst Zinsen erhoben worden. Die Schuld ist jedenfalls verjährt, aber die Sache wird Aufsehen erregen, und dies scheint man zu wollen.

Rom, 24. April. Der Zustand des päpstlichen Staatssekretärs, Kardinals Antonelli, hat sich in den letzten Tagen ungemein verschlimmert, und der Kardinal kann das Bett nicht verlassen. Zu seinem früheren Leiden sind nun vor wenigen Tagen auch eine besorgnißerregende Abnahme der Kräfte und ein leichtes Wechselfieber hinzugekommen. Die Verwandten des Kardinals wurden von der Gefahr benachrichtigt und wachen nunmehr Tag und Nacht an seinem Krankenlager. Freitag erhielt Antonelli auch den Besuch des Papstes, der ungefähr eine halbe Stunde bei seinem Minister verweilte. Der Unterredung, die Pius XI. mit dem Kardinal hatte, wohnte Niemand bei, da gleich beim Eintreten des Papstes alle Anwesenden das Krankenzimmer verlassen hatten. Dem Kardinal fällt auch das Sprechen sehr schwer, da er jetzt häufig an Athembeschwerden leidet.

△ **Warschau**, 27. April. [Revolutionäre Schriften. Konsulat. Errichtung von Getreidemagazinen. Güterparzellirung. Russifizirung der Elementarschulen. Projekttirte serbische Anleihe.] Trotz aller Vorsichtsmaßregeln unserer Regierung, werden aus dem Auslande, namentlich aus England und der Schweiz verbotene russische und polnische Schriften eingeführt, welche meist einen revolutionären Charakter tragen. Kürzlich sind in Wilna 7 Israeliten und 4 christliche Knaben wegen Verbreitung von verbotenen politischen Broschüren verhaftet worden. Die Verhafteten, welche in die sogenannten „geheimen Kasematten" abgeführt wurden, sind ein Opfer der sozialdemokratischen russischen Propaganda geworden, an deren Spitze bekanntlich Bakunin steht. — Unsere Regierung hat sich nunmehr entschlossen ein russisches Konsulat in Breslau einzurichten, wodurch einem dringenden Bedürfniß abgeholfen wird, da das Königr. Polen mit der genannten Stadt in einem sehr lebhaften Handelsverkehr steht. Der neue Konsul in Breslau soll nach dem russischen „Amtlichen Anzeiger" zu der 6. Klasse der Beamten gehören und ein Gehalt von 3500 Rubeln sowie einen Kanzlei-Zuschuß von 500 Rubeln beziehen. — Gegenwärtig beschäftigt sich das Komite für die Angelegenheiten des Königr. Polen mit dem Plane, in allen Dörfern und Gemeinden Getreidemagazine zu errichten. Diese Einrichtung, die bereits in ganz Rußland besteht, hat den Zweck die Landbevölkerung gegen Hungersnoth zu schützen und für das Frühjahr die nothwendige Aussaat in Bereitschaft zu halten. Die Gemeindemitglieder sind verpflichtet im Herbst eine bestimmte Quantität von Getreide in das Magazin abzuliefern, die sie im Frühjahre zurückerhalten. Diese Magazine bieten im Falle einer Truppenzusammenziehung zugleich den Vortheil einer leichteren Verpflegung. — Seit der Bauernemanzipirung tritt der Fall immer häufiger ein, daß die vom polnischen Adel verschlenderten Rittergüter von Bauern gemeinsam gekauft und dann parzellirt werden. So sind in der letzten Zeit allein im Kreise Siedlec in Podolien 9 große Güter von dem dort zahlreich ansässigen Bauernadel erworben worden. Bekanntlich giebt es bei uns sehr viele Dörfer, deren Bewohner ehemals von den polnischen Königen geadelt wurden und die gewöhnlich zusammen nur ein Wappen besitzen. — In den Elementarschulen wird gegenwärtig eine neue Russifizirungsmethode angewandt, um die polnischen Schüler gleich von Anfang an mit der russischen Sprache bekannt zu machen. Ein gewisser Strzyżewski hat eine russisch-polnische Fibel herausgegeben, die mit russischen Buchstaben gedruckt ist und namentlich die ähnlich klingenden russischen und polnischen Worte neben einander stellt, wodurch den Kindern die Erlernung und die Aussprache des Russischen sehr erleichtert wird. In russischen Kreisen verspricht man sich hiervon die günstigsten Erfolge für die Russifizirung der Schulen, während die Polen diese neue Maßregel mit nicht geringem Mißtrauen betrachten. — Ein hiesiges Bankinstitut hat dieser Tage von einem Agenten der serbischen Regierung die Offerte zu einer Anleihe von einer Million Rubel erhalten. Die Emission dieser Anleihe sollte in Papieren zu 6 pCt. mit 6monatlichen Coupons erfolgen. Auch erklärte sich die serbische Regierung bereit, russische Staatspapiere al pari anzunehmen. Da jedoch der gegenwärtige Zustand Serbiens zu unsicher scheint, beschloß das betreffende Bankinstitut den Kredit zu verweigern und verwarf demgemäß die Propositionen der serbischen Regierung.

Lokales und Provinzielles.

Posen 29 April.

— Wie der „Staatsanzeiger" meldet, hat der König den Appellationsgerichts-Vize-Präsidenten, Geheimen Ober-Justiz-Rath von Kunowski in Stettin zum Ersten Präsidenten des hiesigen Appellationsgerichts ernannt und dem Wasserbau-Inspektor Schulemann in Bromberg den Charakter als Baurath verliehen.

— r. **Wollstein**, 27. April. [Turn- und Vorschußverein] Während die Turnvereine in unseren Nachbarstädten theils seit längerer Zeit bereits eingegangen sind, theils nur noch kümmerlich vegetiren, nimmt der hiesige Turnverein immer mehr an Ausdehnung zu. Es wird nicht nur in den Sommer- sondern auch in den Wintermonaten fleißig geturnt. Bei der neulich, den statutarischen Bestimmungen gemäß erfolgten Neuwahl des Vorstandes wurden gewählt resp. wiedergewählt: Buchhändler Scholz, Kaufmann S. Krause als Turnwart, Schlossermeister Lischke als Geräthenwart, Kaufmann Caro als Kassenwart und Sekretär Kurz als Schriftwart. Dem dem Vereine vom Vorstande unseres Bildungsvereins gemachten Vorschlage, sich mit demselben zu vereinigen, stimmte die Generalversammlung im Prinzip zwar bei, hielt aber mit der definitiven Zustimmung einstweilen noch zurück. — Der langjährige Rendant unseres Vorschußvereins, Herr Kämmerer Krause, legt sein Amt vom 1. Juli d. J. nieder, da ihn die städtischen Behörden zum Rendanten der städtischen Sparkasse gewählt haben. Den Bemühungen desselben im Vereine mit den anderen Vorstandsmitgliedern ist es zu verdanken, daß der Verein während seiner 12jährigen Thätigkeit noch nicht den geringsten materiellen Verlust erlitten hat; derselbe konnte trotzdem der Reservefonds bereits zu einer Höhe von 6000 Mark herangewachsen ist, die Dividende auf jährlich 8 bis 10 Prozent normiren.

Schneidemühl, 27. April. [Mord.] Gestern zwischen 1 und 2 Uhr Nachts hat der Bahnwärter Ebert in in Bude 253 zwischen Konitz und Rittern an der Schneidemühl-Dirschauer Eisenbahn in einem Anfalle von Wahnsinn seine beiden Kinder im Alter von 3 Jahren und resp. 8 Monaten ermordet. Seine Ehefrau rettete sich durch die Flucht durch ein Fenster. Der Mörder ist verhaftet. (B.Z)

Staats- und Volkswirthschaft.

** **Auch aus dem Bereich des königlich bairischen Telegraphengebiets** laufen günstige Meldungen über den Erfolg des neuen Telegraphentarifs ein. So schreibt die Handelsbeilage der „A. Allg. Z." vom 13. April Folgendes: Wir sind in der Lage mittheilen zu können, daß der seit dem 1. März l. J. sowohl im bairisch-württembergischen als im Reichstelegraphen-Verkehr eingeführte Wort-Tarif allen Erwartungen, welche man bei Aufstellung desselben hegte, vollständig entsprochen hat. Trotz der andauernden Geschäftsstille hat sich sowohl die Zahl der beförderten Depeschen als die Einnahme hierfür nicht unbeträchtlich vermehrt; hauptsächlich aber verdient hervorgehoben zu werden, daß die Durchschnitts-Wortzahl des einfachen Telegramms sich sehr wesentlich gemindert hat — ein Beweis dafür, daß dem Bedürfnisse des telegraphirenden Publikums in den meisten Fällen auch mit Telegrammen von weniger als 20 Worten genügt werden kann. Für den Betrieb der Telegraphen-Anstalten ist dieses Verhältniß sehr erwünscht, da den ersteren dadurch ihre Aufgabe bei wieder vermehrtem Verkehr wesentlich erleichtert wird und sie nicht genöthigt sind, ihre Betriebsmittel noch mehr als seither und über das Durchschnittsbedürfniß hinaus auszudehnen. Eine neue Zusammenstellung der Bestimmungen über die Behandlung der telegraphischen Korrespondenz wird demnächst die Presse verlassen und um den Selbstkostenpreis an das Publikum abgegeben werden.

** **Mainz**, 28. April. In der heutigen Generalversammlung der Aktionäre der Hessischen Ludwigsbahn wurde die erforderliche Decharge ertheilt und sodann einstimmig beschlossen, eine sechsprozentige Dividende zur Vertheilung zu briugen, dem Erneuerungsfonds 550,000 M., dem Reservefonds 31,000 M., dem Pensionsfonds 40,000 M. zuzuweisen und 95,000 M. auf neue Rechnung in Vortrag zu bringen. Ebenso wurde die Abänderung des § 23 der Statuten behufs Einsetzung einer Spezialdirektion einstimmig genehmigt.

** **Wien**, 26. April. Der Prioritätenkurator der Ebensee-Ischl-Steyer Bahn hat, der „Presse" zufolge, von dem Gerichte die Genehmigung zum Verkauf der Bahn an die Kronprinz-Rudolph-Bahn, sowie die Ermächtigung erhalten, die bezügliche Zahlung zu erheben und bei der österreichischen Kreditanstalt zur Auszahlung der Restquote von $10^{1}/_{30}$ pCt. an die Prioritätenbesitzer zu erlegen. — Wie dasselbe Blatt erfährt, wird die Direktion der Donaudampfschifffahrts-Gesellschaft der Generalversammlung die Vertheilung einer Dividende von 10½ Fl. vorschlagen.

** **Prag**, 25. April. [Zur Defraudations-Affaire der Filiale der Kreditanstalt.] Die Akten über die Voruntersuchung sind geschlossen und dem Gerichtshofe vorgelegt. Die Verhandlung soll zu Beginn der nächsten Schwurgerichtsperiode, etwa zu Anfang Juni stattfinden und dürfte zwei Wochen in Anspruch nehmen, nachdem das Verhör der vorzuladenden 52 Zeugen allein mehrere Tage absorbiren wird. Die Anklageschrift umfaßt 20 Bogen und Direktor Lederer erscheint als Hauptangeklagter, während dem Oberbeamten Hampel in 12 Fällen die Mitschuld zur Last gelegt wird. Der Prokurist Senft tritt, der Anklage gemäß, nur sporadisch in einzelnen Fällen als Complice auf. Die Anklage stützt sich auf § 197 und § 201 des Strafgesetzes über Betrug strafbar nach § 203 und § 204. Die Erstreckung der Anklage auf § 204 hat darin seinen Grund, weil hierzu alle Anforderungen des Gesetzes vorliegen, indem ein wirklich eingetretener Schade als auch ein entgangener Gewinn vorhanden sind. In vergangener Woche wurden mit den Angeklagten die letzten Verhöre angestellt.

** **Paris** 28. April. In der gestrigen Versammlung der Aktionäre des Credit foncier de France theilte der Präsident desselben mit, daß die zwischen London und Paris geführten Verhandlungen betreffend die Regelung der Finanzlage Egyptens, welche auf kurze Zeit unterbrochen waren, wieder aufgenommen seien und fügte hinzu, daß die Gläubiger des Khedive gute Resultate aus diesen Verhandlungen erwarten könnten. — Die Versammlung der Aktionäre des Credit foncier de France hat die von deren Gouverneur gestellten Anträge genehmigt und die Vertheilung einer Ergänzungsdividende von Frcs. 23,75 beschlossen. Dem Reservefonds wurde der Betrag von 921,634 Frcs. überwiesen.

** **London**, 28. April. Bei der gestrigen Wollauktion war Adelaide greasy eher matt, Cape scoured 1 a 1½ d. billiger als bei der vorigen Auktion.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Julius Wasner in Posen.
Für das Folgende übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Telegraphische Nachrichten.

Königsberg i. Pr., 28. April. Nach amtlicher Mittheilung ist bei der am 24. d. im vierten Wahlkreise des hiesigen Regierungsbezirks (Landkreis Königsberg, Kreis Fischhausen) stattgehabten Ersatzwahl der Gutsbesitzer v. d. Goltz auf Kallen, Kreis Fischhausen (konservativ), mit einer absoluten Majorität von 5 Stimmen zum Reichstagsabgeordneten gewählt worden.

Kiel, 28. April. Sr. Maj. Schiff „Gazelle" ist nach fast dreiundzwanzigmonatlicher Abwesenheit heute Vormittag in den hiesigen Hafen eingelaufen.

Wiesbaden, 28. April. Kaiser Wilhelm nahm heute Vormittag die gewöhnlichen Vorträge entgegen und wohnte Nachmittags mit der Frau Großherzogin von Baden dem Offiziers-Wettrennen in Klarenthal bei.

Ragusa 28. April. Eine kleine türkische Truppenabtheilung ist bei Gradac, oberhalb Kleck, von einer Insurgentenschaar überfallen worden und hat dabei 50 Militärpferde und 370 Stück Hornvieh, die von den Insurgenten erbeutet wurden, eingebüßt.

Rom, 28. April. Ihre königl. Hoheiten der Prinz und die Frau Prinzessin Karl von Preußen sind hier eingetroffen und am Bahnhofe von dem deutschen Botschafter, v. Keudell, dem militärischen Hofstaate des Königs und anderen hervorragenden Persönlichkeiten empfangen worden. Dieselben haben im Hotel Bristol Absteigequartier genommen.

London, 27. April. Nachträgliche Meldung zum Bankausweis: Guthaben des Staates 5,595,000 Pfd., Zunahme 631,700 Pfd. — Die Kabelverbindung ist zwischen Java und Australien unterbrochen. — Unterhaus. Bei der heutigen Komiteberathung der Kauffahrteibill zeigte der Kanzler der Schatzkammer, Northcote, an, die Regierung beabsichtige einen neuen Paragraphen über die Deckladungen vorzuschlagen, welcher auf heimische und auswärtige Schiffe anwendbar sein solle. Derselbe verbietet Holzladungen auf Deck von über 3 Fuß Höhe. Im weiteren Verlaufe der Sitzung wurde Seitens der Regierung die Mittheilung gemacht, daß die Königin die Titelbill sanktionirt habe. Alsdann ergriff der Premier Disraeli das Wort gegen Anderson, indem er sich gegen den Antrag erklärte, die Proklamirung des neuen Titels bis nach Berathung des von Fawcett beantragten Tadelsvotums zu vertagen. Fawcett schlägt hierauf vor, die Sitzung zu vertagen. Indeß wird die Sitzung fortgesetzt und erst nach einer sehr erregten Debatte geschlossen. — In parlamentarischen Kreisen glaubt man, daß die Proklamirung des neuen Titels morgen erfolgen werde.

Plymouth, 28. April. Wie der aus Newyork hier eingetroffene französische Dampfer „Amérique" berichtet, hat derselbe auf seiner Fahrt am 24. d. den hamburger Postdampfer „Goethe" unter Segel angesprochen. Der „Goethe" hatte die Schraube verloren eine Assistenz durch den „Amérique" wurde jedoch von ihm abgelehnt.

Kopenhagen, 28. April. Durch offenen Brief des Königs ist der Reichstag auf den 15. k. M. zur außerordentlichen Session einberufen worden.

Gewinn-Liste der 4. Klasse 153. k. preuß. Klassen-Lotterie.

(Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.)

Berlin, 28. April. Bei der heute fortgesetzten Ziehung sind folgende Nummern gezogen worden:

96 176 205 91 99 303 433 50 86 724 35 800 27 33 85 995. **1**004 40 53 106 60 285 (600) 383 (300) 461 587 659 744 96 812 90 910 21 (600) 94. **2**017 115 42 258 304 21 433 77 (300) 95 500 681 (300) 704 65 (300) 805 901 39. **3**072 (600) 101 24 (600) 95 215 85 314 403 10 15 (600) 525 (600) 50 607 (600) 32 45 (600) 726 50 64 (3000) 821 34 41 924 84. **4**037 59 64 (3000) 80 123 61 (300) 221 25 30 316 20 (600) 89 97 459 522 79 633 34 48 (600) 96 794 98 849 89 905 53 79. **5**006 62 207 342 75 (1500) 524 31 717 37 54 59 (300) 908. **6**010 38 (6000) 40 114 23 91 94 220 307 52 437 (1500) 54 81 82 540 607 79 703 923 81 87. **7**023 101 46 65 93 265 313 26 462 503 15 32 39 92 650 66 79 81 708 (3000) 45 72 807 (1500) 30 (300) 64 73 909 (300) 18. **8**187 (300) 253 70 329 (3000) 63 78 401 22 50 53 86 93 522 40 (1500) 62 98 623 34 63 82 704 22 29 63 (300) 99 907 23 36 75 95. **9**004 (3000) 22 96 188 (600) 224 41 (300) 360 462 (6000) 502 4 21 (300) 37 614 23 25 73 727 39 64 78 92 860 81 94 (300) 911 27 (300).

10009 (300) 14 29 67 78 315 93 411 22 37 58 59 504 30 35 37 88 678 741 48 61 801 13 (300) 77 86 89 921. **11**103 (600) 85 (3000) 86 286 (3000) 341 57 86 404 (300) 54 703 30 33 801 (1500) 14 32 947 77. **12**019 (3000) 82 91 193 239 419 39 61 502 51 600 44 57 79 754 864 928. **13**047 68 (1500) 149 81 83 206 (3000) 9 22 (600) 28 324 30 40 51 57 (600) 58 87 449 94 549 88 (300) 661 94 96 823 26 32 (300) 49 (300) 64 76 78 912 (1500) 13 (300) 37 58. **14**019 46 63 75 129 61 (300) 62 68 209 50 307 64 417 69 526 73 88 619 29 54 66 726 952 89. **15**026 52 99 136 72 239 342 98 (600) 413 533 52 610 73 768 827 44 941. **16**061 87 211 (300) 13 44 (300) 49 92 (300) 334 439 50 82 97 (1500) 612 (300) 84 705 (1500) 20 818 19 (3000) 46 72 82 86 959 82 97. **17**048 98 158 68 204 13 342 52 513 (300) 29 44 (600) 65 66 632 706 (300) 13 74 819 86 99 925 52 (600) 66 79. **18**094 303 (300) 19 81 93 407 8 74 86 520 23 72 621 740 54 79 835 37 994 95. **19**007 22 43 (300) 74 82 (300) 135 68 208 10 29 80 (3000) 471 524 65 63) 726 46 (300) 54 812 981 82.

20103 41 280 89 93 363 411 (600) 510 (1500) 49 707 68 78 804 71. **21**008 (1500) 178 209 89 97 323 (300) 443 54 88 506 35 603 28 84 707 851 (3000) 90 905 86. **22**085 107 16 59 269 316 50 53 72 96 430 64 68 (300) 508 (600) 16 82 638 90 706 (600) 14 15 826 34 78 937 75 91 (600). **23**011 22 346 406 505 42 96 610 32 34 743 44 (3000) 817 67 77 85 933. **24**009 14 49 194 350 60 487 558 98 632 (300) 731 34 41 56 85 825 40 (1500) 63 932 48. **25**022 40 116 39 63 202 97 308 458 524 (600) 91 653 79 792 (300) 804 25 (600) 27 67 950 (600) 61 83. **26**036 104 25 309 15 36 45 (300) 326 (300) 64 70 557 85 606 28 (3000) 32 36 700 838. **27**017 25 (600) 131 77 221 326 478 (300) 528 610 34 738 97 (300) 810 52 (300) 80 98 980. **28**026 40 111 18 262 67 309 47 444 518 22 30 80 644 49 61 79 752 99. **29**112 30 88 228 315 94 475 537 47 62 70 81 693 96 716 22 41 71 88 819 29 61 916.

30,007 9 35 75 120 54 210 19 442 (300) 88 517 26 (300) 77 99 643 (300) 51 70 (300) 89 759 85 867 957 79. **31**,010 12 74 (600) 161 76 262 460 97 577 738 (300) 99 812 46 59. **32**,026 60 73 146 200 (600) 14 28 (600) 29 57 71 375 586 617 60 87 701 (300) 31 (300) 47 64 (300) 88 99 (300) 838 52 56 81 99 961 (300) 71. **33**,059 (300) 91 109 46 47 211 72 329 38 63 85 (600) 93 512 26 61 70 608 34 47 (1500) 68 715 21 24 (600) 802 7 977 (300) 78 90 91. **34**,084 161 92 206 7 (300) 305 68 73 458 650 59 77 (600) 752 (300) 55 (300) 842 43 (300) 79 89 (600) 962. **35**,017 (3000) 139 (1500) 205 6 54 60 64 98 427 (1500) 41 603 29 732 830 59 89 998. **36**,017 (600) 73 130 46 206 18 306 (300) 56 402 40 45 507 89 608 32 36 (3000) 47 817 40 913 (600) 27. **37**,049 143 300 26 44 427 73 94 588 89 99 635 (3000) 45 74 (3000) 92 716 880 87 (300) 900 10 (1500) 70 (600) 81 (1500). **38**,060 75 138 248 311 28 35 67 85 (1500) 97 636 784 (300) 822 47 49 53 56 912 32. **39**,025 67 95 (300) 120 59 226 97 313 426 35 56 78 88 604 46 784 86 805 (300) 24 61 (300) 73 928 34 96.

40092 117 19 31 (300) 41 65 83 291 (600) 375 419 34 531 48 617 39 78 935. **41**008 33 84 (300) 89 139 (300) 41 58 341 470 556 72 (300) 631 89 753 850 (3000) 80 (3000) 919 34 59 69. **42**018 54 105 22 62 68 73 91 329 88 447 573 76 604 21 (600) 59 777 (300) 860 87 996 (3000). **43**061 96 99 103 39 47 76 290 423 38 (600) 42 92 524 97 606 37 (600) 39 81 85 763 (300) 96 825 (3000) 46 65 994. **44**020 31 (3000) 53 82 85 (300) 238 (300) 45 90 442 65 560 705 47 90 (300) 937 (300) 48 54 85. **45**091 198 201 (600) 18 68 98 408 40 (3000) 548 80 621 (300) 59 769 82 861 969. **46**020 80 105 38 263 66 300 (300) 43 99 (1500) 457 92 579 (300) 85 628 48 720 37 48 810 17 21 39 (300). **47**040 85 (300) 116 40 48 220 (300) 30 (600) 97 374 466 504 54 96 687 828 95 933. **48**113 226 (600) 58 73 302 (300) 3 56 79 94 473 (300) 572 623 45 81 821 909 22 60 (1500) 80 81 84 93. **49**081 99 (1500) 103 48 77 223 374 427 28 71 95 504 7 (1500) 58 65 641 779 86 (300) 817 33 79 85 914 69 (300).

50028 165 (300) 217 46 304 (300) 420 50 561 656 69 700 53 900 16 26 68 78 (600) 93 (300). **51**005 (600) 44 47 52 63 146 236 49 482 87 (600) 519 605 (600) 23 57 78 96 (300) 750 51 96 817 84 (300) 89 935. **52**001 37 59 (600) 105 15 96 244 81 320 (300) 48 51 53 490 523 53 99 615 32 37 77 839 50 912 31 51 67. **53**083 148 97 200 3 (300) 52 (1500) 78 (600) 359 464 617 903 7 (300) 92. **54**092 170 204 8 310 74 436 508 20 40 57 88 623 43 95 (600) 742 47 95 843 73 939 55 62 79 83 (300). **55**015 17 85 107 65 210 308 87 89 472 (3000) 553 61 609 707 31 71 99 839 75. **56**007 31 (600) 53 65 155 56 (300) 255 307 9 89 454 58 (600) 61 90 (300) 546 63 88 (3000) 625 765 78 807 58 78 93 924 76. **57**131 42 232 309 51 400 (300) 84 (45000) 524 44 97 99 731 (3000) 874 (1500) 82 (3000) 96 928. **58**041 49 90 137 59 292 324 62 81 467 84 85 551 54 83 698 756 65 836 84 (1500) 904. **59**000 22 40 (300) 117 (600) 245 99 337 407 24 514 75 601 33 64 736 74 848 51 900 9 (300) 25 (1500) 43 86.

60,039 41 48 50 52 (300) 159 220 57 98 345 98 431 56 508 15 99 609 53 73 82 85 86 744 (300) 808 77 919 77 91. **61**,055 (300) 282 403 9 38 98 530 32 37 622 (300) 33 46 729 844 79 979. **62**,031 63 85 97 134 243 (1500) 84 358 71 85 86 438 91 576 76 92 651 712 (300) 885 900 89 (330). **63**,000 46 47 70 175 202 (600) 452 627 (300) 84 767 802 14 60 94 (300) 904 65. **64**,062 165 68 86 (300) 209 (600) 46 96 98 311 423 75 (300) 800 962 67 91. **65**,061 94 98 160 246 337 420 47 570 76 603 76 96 (3000) 740 46 98 (1500) 873 917 31 48. **66**,017 19 34 68 72 207 62 (1500) 77 99 320 (300) 68 76 446 (600) 608 (300) 11 34 63 88 713 22 86 820 22 57 71 98 (300) 918 21 (600) 65. **67**,031 37 58 64 77 111 23 212 66 75 326 84 99 462 95 545 683 753 76 93 805 27 39 916 17 (600). **68**,009 20 93 (300) 160 76 227 76 386 448 (1500) 84 (1500) 89 95 525 634 46 76 92 707 821 (1500) 50 51 94 (300) 913 (600) 28 44 (1500) 76. **69**,011 26 65 137 301 50 572 952 64.

70031 77 114 68 245 (600) 99 328 41 70 (3000) 86 470 (1500) 583 626 40 79 95 709 14 90 819 (1500) 907 11 42. **71**041 81 109 22 45 46 93 333 47 79 435 58 (300) 511 96 669 93 739 811 40 (300) 59 958 (300) 89. **72**037 (300) 82 145 338 72 436 47 86 524 58 670 732 842 72 (300) 900 5 43 (300) 92. **73**059 110 54 93 226 49 78 (600) 87 331 84 413 (1500) 60 67 (300) 76 81 500 7 10 96 600 17 29 55 766 79 813 927 (600) 56 79 (1500). **74**025 84 (600) 142 53 219 93 364 499 (1500) 509 20 44 45 85 680 762 880 901 45. **75**007 9 81 98 (300) 100 88 90 296 (300) 308 77 422 509 87 623 705 84 827. **76**012 152 65 294 319 57 424 53 56 541 677 714 36 45 58 826 936. **77**033 100 11 (3000) 49 (300) 99 (6000) 263 341 605 746 88 913 41. **78**019 33 119 61 93 231 37 69 90 393 94 437 (300) 91 92 (300) 552 612 22 713 862 (600) 920 99. **79**062 114 26 54 95 212 330 435 508 38 737 79 86 946.

80032 71 72 95 (300) 116 63 (600) 77 81 311 65 405 12 36 97 513 21 57 797 (3000) 817 62 81 89 901 49. **81**051 151 216 46 61 336 54 57 91 95 (6000) 418 36 39 (300) 65 75 92 551 64 (300) 606 (600) 63 (300) 96 (3000) 742 88 89 (300) 850 53 62 905 22 96. **82**036 55 166 269 343 (600) 401 519 61 68 675 78 719 (1500) 90 846 (300) 49 (300) 935 46 75 78. **83**001 (600) 13 54 115 64 68 92 220 (300) 61 68 96 329 30 58 538 635 (600) 48 751 59 66 94 861 71 954 80 90. **84**003 62 87 135 77 216 28 41 55 62 89 359 73 78 80 418 46 96 570 77 776 847 55 905 51. **85**087 103 10 52 (3000) 233 41 (300) 315 72 417 (1500) 37 87 533 72 622 41 700 42 56 71 813 28 41 (600) 84 89 919. **86**037 48 117 91 212 38 54 434 (600) 71 87 539 602 803 14 81 934 48 87. **87**015 62 104 27 41 98 (300) 216 (300) 86 96 305 530 94 601 18 60 91 93 745 54 837 961. **88**003 8 15 29 77 124 (600) 217 41 (300) 363 (600) 415 30 (1500) 57 505 11 28 61 745 64 96 829 75 84 917 62. **89**046 (1500) 126 204 29 33 358 468 511 50 617 (6000) 27 29 67 701 24 29 96 810 44 943.

90015 43 (300) 99 166 (300) 229 55 68 86 317 (300) 25 30 59 430 74 535 616 22 55 93 704 67 803 29 (300) 36 969 82. **91**064 73 600 154 274 (1500) 78 (3000) 86 404 20 29 89 95 583 95 644 (1500) 84 717 77 (300) 90 802 (300) 45 57 (1500) 68 921 26 54. **92**020 52 (1500) 57 178 258 60 383 (300) 438 (300) 56 (1500) 73 87 562 715 78 93 (600) 801 20 79 909 57 66. **93**102 204 23 (600) 49 (300) 90 99 321 486 90 98 538 73 88 604 25 39 78 79 85 737 (600) 873 963. **94**023 (300) 65 79 160 (1500) 62 63 302 51 79 (600) 415 90 (3000) 583 641 748 901 23.

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Course.

Frankfurt a. M., 28. April. Matt. indeß ziemlich belebt.

[Schlußkurse.] Londoner Wechsel 203, 97. Pariser Wechsel 80, 90. Wiener Wechsel 168, 00. Böhmische Westbahn 142. Elisabethbahn 123. Galizier 155. Franzosen*) 224¼. Lombarden*) 75. Nordwestbahn 108. Silberrente 56⅝. Papierrente 53⅞. Russ. Bodenkredit 84. Russen 1872 96⅝. Amerikaner 1885 101½. 1860er Loose 95⅛. 1864er Loose —, —. Kreditaktien*) 112½. Oesterr. Nationalbank 723, 00. Darmst. Bank 97⅛. Berl. Bankverein 81⅜. Frankfurter Wechslerbank 77¼. Oest. Bank 90⅝. Meininger Bank 79¼. Hess. Ludwigsbahn 95¼. Oberhessen 72⅜. Ung. Staatsloose 135, 00. Ung. Schatzanw. alt 82¾. do. do. neue 84. do. Ostb.-Obl. II. 56. Centr.-Pacific 90⅞. Reichsbank 152⅛.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 11, Franzosen 223¼. Lombarden 75½, 1860er Loose —, Nordwestbahn —. Galizier —.

*) per medio resp. per ultimo.

Wien, 28. April. Spekulationswerthe matt, Renten und Bahnen etwas nachgebend, Prioritäten meistens behauptet.

[Schlußkurse.] Papierrente 64, 25. Silberrente 67, 50. 1854er Loose 103, 00. Nationalbank 866, 00. Nordbahn 1785. Kreditaktien 135, 80. Franzosen 270, 00. Galizier 185, 00. Kasch.-Oderb. 88, 50. Pardubitzer 115, 00. Nordwestb. 128, 00. Nordwestb. Lit B 41, 00. London 121, 50. Hamburg 59, 10. Paris 47, 90. Frankfurt 59, 10. Amsterdam 100, 50. Böhm. Westbahn —, —. Kreditloose 153, 00. 1860er Loose 108, 50. Lomb. Eisenb. 91, 75. 1864er Loose 127, 50. Unionbank 55, 00. Anglo-Austr. 60, 80. Napoleons 9, 64½. Dukaten 5, 67. Silbercoup. 104, 10. Elisabethbahn 149, 70. Ung. Präml. 68, 20. D. Rchsbknt. 59, 55.

Türkische Loose 16, 50.

Wien 28. April. Abendbörse. Kreditaktien 138, 75, Franzosen 268, 50, Galizier 185, 00, Anglo-Austr. 61, 60, Unionbank 55, 75, Lombarden 91, 75, Ungarische Kredit 117, 25, Papierrente 64, 60, Egypter 82, 75, Napoleons 9, 59. Auf günstige Pariser Course sehr fest und belebt.

Morgen findet bis auf Weiteres die letzte hiesige Abendbörse statt.

London, 28. April, Nachm. 4 Uhr. Konsols 95 7/16. Italien. 5proz. Rente 70⅞. Lombarden 7 15/16. 3proz. Lombarden-Prioritäten alte 9 3/16. 3proz. Lombarden-Prioritäten neue 9 1/16. 5proz. Russen de 1871 94¾. 5proz. Russen de 1872 93¾. Silber 53½. Türk. Anleihe de 1865 12⅛. 5proz. Türken de 1869 13¾. 6proz. Vereinigt. St. pr. 1885 103¾. do. 5proz. fund. 106⅛. Oesterreich. Silberrente —. Oesterreich. Papierrente —. 6proz. ungar. Schatzbonds 84. 6proz. ungarische Schatzbonds II. Emiss. —. 5proz. Peruaner 21¾. Spanier 14

Wechselnotirungen: Berlin 20, 58. Hamburg 3 Monat 20, 58. Frankfurt a. M. 20, 58. Wien 12, 32. Paris 25, 45. Petersburg 30½.

Paris, 28. April. Ruhig, fest.

[Schlußkurse.] 3proz. Rente 67, 20, Anl. de 1872 106, 25, Italienische 5 pCt. Rente 71, 47½, do. Tabaksaktien, — —, do. Tabaksobligationen —, —, Franzosen 561, 25, Lombard. Eisenbahn-Akt. 201, 25, do. Prioritäten 236, 00, Türken de 1865 12, 75, do. de 1896 75, 00, Türkenloose 37, 50.

Crédit mobilier 167. Spanier extér. 14, 00, do. intér 13, 43, Suezkanal-Aktien 717, Banque ottomane 365, Société génêrale 527. Egypter 216. — Wechsel anf London 25, 22.

New-York, 27. April. Abends 6 Uhr. [Schlußkurse.] Höchste Notirung des Goldagios 12¾, niedrigste 12½. Wechsel auf London in Gold 4 D. 87¾ C. Goldagio 12⅝. 5/20 Bonds per 1885 118¼. do. 5proz. fundirte 118⅞. 5/20 Bonds per 1887 121¼. Erie-Bahn 15⅝. Central Pacific 106½. New-York Centralbahn 112⅛. — Waarenbericht. Baumwolle in New-York 13⅛, do. in New-Orleans 12⅛. Petroleum in Newyork 14, do. in Philadelphia 13¼. Mehl 5 D. 15 C. Rother Frühjahrsweizen 1 D. 32 C. Mais (old mixed) 65 C. Zucker (Fair refisting Muscovados) 7⅝. Kaffee (Rio-) 17½. Schmalz (Marke Wilcox) 13⅝ C. Speck (short clear) 13 C. Getreidefracht 5.

Produkten-Course.

Köln 28. April, Nachm. 1 Uhr. Getreidemarkt. Weizen hiesiger loko 22, 50, fremder loko 22, 50, per Mai 20, 10, per Juli 20, 70. Roggen, hiesiger loko 16, 50, per Mai 15, 00, per Juli 15, 05. Hafer, loko 19, 00, per Mai 17, 75. Rüböl, loko 33, 00, per Mai 32, 90, per Oktober 33, 40. — Wetter: Regen.

Bremen 28. April, Nachmittags. Petroleum (Schlußbericht) Standard white loko und pr. Mai 11, 40 bz., 11, 50 B., pr. Juni 11, 60, pr. August-Dezember 12, 50. Fester.

Hamburg, 28. April, Nachm. Getreidemarkt. Weizen loko fest, auf Termine still. Roggen loko fest, auf Termine ruhig. Weizen pr. April-Mai 205 Br., 204 Gd., pr. Juni-Juli pr. 1000 Kilo 206 B., 205 G. Roggen pr. April-Mai 148 B., 146 G., per Juni-Juli per 1000 Kilo 150 Br., 149 Gd. Hafer fest. Gerste ruhig. Rüböl fest, loko 61½, per Mai 60½, pr. Oktober per 200 Pfd. 62½. Spiritus still, per April 33¾, pr. Mai-Juni 34, pr. Juni-Juli 34⅛, pr. August-September pr. 100 Liter 100 pCt. 36½. Kaffee ruhig, geringer Umsatz. Petroleum fest, Standard white loko 12, 25 B., 12, 00 G., pr. April 12, 00 G., pr. August-Dezember 12, 00 Gd. — Wetter: Regen.

London, 28. April. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 26,760, Gerste 6960, Hafer 57,840 Qtrs.

Englische Weizen unverändert, fremder matt, angekommene Ladungen williger. Andere Getreidearten bei schleppendem Geschäft unverändert. — Wetter: Schön.

Liverpool, 28. April, Nachmittags. Baumwolle: (Schlußbericht.) Umsatz 8000 B., davon für Spekulation und Export 1000 B. Schwach. Amerikanische Ankünfte 1/32, Surats 1/16 d. billiger.

Middl. Orleans 6 7/16, middl. amerikanische 6¼, fair Dhollerah 4½, middl. fair Dhollerah 4 5/16, good middl. Dhollerah 4, middl. Dhollerah 3¾, fair Bengal 4⅛, good fair Broach —, new fair Oomra 4⅛, good fair Oomra 4 13/16, fair Madras 4¼, fair Pernam 6⅞, fair Smyrna 5½, fair Egyptian 6⅜.

Upland nicht unter low middling April-Mai-Lieferung 6⅛, Juli-August-Lieferung 6 5/16 d

Glasgow, 28. April. Roheisen. Mixed numbres warrants 58 sh 3 d.

Manchester, 28. April. 12r Water Armitage 7⅛, 12r Water Taylor 7¾, 20r Water Micholls 9½, 30r Watter Gidlow 10⅛, 30r Water Clayton 11⅜, 40r Mule Mayoll 10⅛, 40r Medio Wilkinson 12¼, 36r Warpcops Qualität Rowland 11½, 40r Double Weston 12⅛, 10r Donble Weston 15½, Printers 16/16 34/50 8½ pfd. 111. Markt ruhig.

Amsterdam, 28. April, Nachm. Getreidemarkt Schlußbericht. Weizen loko geschäftslos, auf Termine höher, per Mai 284, pr. November 305. Roggen loko still, auf Termine flau, pr. Mai 177, pr. Juli 181, pr. Oktober 188. Raps pr. April 377, pr. Oktober 392 Fl. Rüböl loko 35½, pr. Mai 35, pr. Herbst 37. — Wetter: Regen.

Antwerpen 28. April. Getreidemarkt. (Schlußbericht). Weizen behauptet. Roggen unverändert. Hafer fest. Gerste ruhig. Petroleummarkt. Raffinirtes, Type weiß, loko 28 bz. u. Br., pr. April 28 bz., pr. Mai 28⅛ Br., pr. September 30¼ Br., pr. September-Dezember 30½ Br. Steigend.

Paris, 28. April. Produktenbericht (Schlußbericht). Weizen fest, pr. April 28, 25, pr. Mai 28, 00, pr. Mai-Juni 28, 25, pr. Juli-August 29, 25. Mehl fest, pr. April 60, 75, pr. Mai 60, 75, pr. Mai-Juni 61, 25, pr. Juli-August 63, 50. Rüböl steigend, pr. April 79, 50, pr. Mai 79, 00, pr. Mai-August 80, 00, pr. September-Dezember 83, 00. Spiritus fest, per April 47, 50, pr. Mai-August 47, 75.

Produkten-Börse.

Berlin, 28. April. Wind: NW. Barometer: 27,11. Thermometer: + 11° R. Witterung: wolkig.

Weizen loko per 1000 Kilogr. 180—222 nach Qual. gef., gelber per diesen Monat —, April-Mai 201,50 bz., Mai-Juni 201 201,50 bz., Juni-Juli 204,50--205 bz., Juli-August 207,50--208,50 bz., Sept.-Oktbr. 209,50—210 bz. — Roggen loko per 1000 Kilogr. 145—150 nach Qual. gef., russ. 145—150, polnisch 151-152, inländ. 160—164, ordin. russ. 140—144, mit Geruch behafteter russ. 120 ab Bahn bz., per diesen Monat —, Frühjahr 148,50—148—148,50 bz., Mai-Juni 146,50 146-146,50 bz., Juni-Juli 146 bz., Juli-August 146,50 bz., Sept.-Okt. 149,50 bz. — Gerste loko per 1000 Kilogr. 141—180 nach Qual. gef. — Hafer loko per 1000 Kilogr. 150—190 nach Qual. gef., ost- u. westpr. 166—180, russ. 150—180, schwed. 183—186, pomm. und meckl. 183—187 ab Bahn bz., per diesen Monat —, Frühjahr 167—166 bz., Mai-Juni 163,50—163 bz., Juni-Juli 163—162,50 bz., Juli-August 159,50-159 bz., Sept.-Okt. 155,50—154,50 bz. — Erbsen per 1000 Kilogr. Kochwaare 178—210 nach Qual., Futterwaare 170—177 nach Qual. — Leinöl loko per 100 Kilogr. ohne Faß 58 M. — Rüböl per 100 Kilogr. loko ohne Faß 61 bz., mit Faß —, per diesen Monat April-Mai 61,5—61,6—61,5 bz., Mai-Juni do., Sept.-Okt. 63,1 bz. — Petroleum (Standard white) per 100 Kilogr. mit Faß loko 25 ab Bahn bz., per diesen Monat 25,5 bz., Sept.-Oktbr. 25,3 bz. — Spiritus per 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. loko ohne Faß 44,8—44,6 bz., per diesen Monat —, loko mit Faß —, per diesen Monat —, April-Mai 44,8 bz., Mai-Juni do., Juni-Juli 45,7 45,8 bz., Juli-August 46,8 bz., Aug.-Sept. 47,8 bz., Sept.-Okt. —. — Mehl. Weizenmehl Nr. 0 27,50—26,50, Nr. 0 u. 1 25,50—24 Mk. Roggenmehl Nr. 0 23,50—22, Nr. 0 u. 1 21,25—19,75 per 100 Kilogr. Brutto inkl. Sack, per diesen Monat —, April-Mai 20,75 bz., Mai-Juni do., Juni-Juli 20,90 bz., Juli-August 21—20,95 bz., Sept-Okt. 21,05 bz.
(B. u. H.-Z.)

Breslau, 28. April. [Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.] — Roggen (per 2000 Pfd.) nahe Monate fester, gek. — Ctr., per April u. April-Mai 146,50 G., Mai-Juni 145,50--146 bz., Juni-Juli 147,50 B., Juli-August 148,50 bz., Sept.-Okt. 150 B. — Weizen per April-Mai 188 B., Mai-Juni —, gek. — Ctr. — Gerste per April-Mai —. — Hafer per April 180 B., April-Mai 172 bz., Mai-Juni —. — Raps 290 B. — Rüböl geschäftslos, gek. — Ctr., loko 62,50 B., per April u. April-Mai 61,50 B., Mai-Juni 61,50 B., Sept.-Oktbr. 61 B. — Spiritus unverändert, gek. — Liter, loko 42,70 B., 41,70 G., per April, April-Mai und Mai-Juni 43,50 G., Juni-Juli 44,50 G., Juli-August 45,50 B. u. G., August-Sept. 46,50 B. — Zink: vorgeschriebene Marken 23,20 bz. Die Börsen-Kommission.
(Br. Hdls.-Bl.)

Stettin, 28. April. [Amtlicher Bericht.] Wetter: Bewölkt. Therm. + 5° R. Barom. 28 5. Wind: O.

Weizen stiller, pr. 1000 Kilo loko gelber 185—202 M., weißer 195—206 M., Frühjahr — M. nom., Mai-Juni 205—205,50 M. bz., Br u. Gd., Juni-Juli 206,50—207 M. bz., Juli-August 209,50 M. bz., Sept.-Okt. 210—209,50 M. bz. — Roggen matter, pr. 1000 Kilo loko inländ. 154—162 M., Russ. 142—146 M., Frühjahr — M. bz., Mai-Juni 141,50—142 M. bz., Juni-Juli 142,50 M. bz., Juli-August 144—143,50 M. bz., Sept.-Oktbr. 146—146,50 M. bez. — Gerste fest, pr. 1000 Kilo loco 155—170 M. — Hafer behauptet, pr. 1000 Kilo loco 160—180 M., schwedischer — M. bz., Mai-Juni 164 M. Br. — Erbsen ohne Handel. — Mais pr. 1000 Kilo loko 128 M. bz. — Winterrübsen stille, pr. 1000 Kilo pr. Sept.-Oktbr. 283 M. bz. — Rüböl etwas fester, pr. 100 Kilo loko 63 M. Br., pr. April-Mai 61,50 M. bz. u. Gd., 62 M. Br., Mai-Juni 62 M. Br., Sept.-Oktbr. 62 M. bz. — Spiritus matter, pr. 10,000 Liter pCt. loko ohne Faß 44,60 M. bez., Mai-Juni 44,60—44,40 M. bz., Juni-Juli 45,40 M. bz. u. Br., Juli-August 46,40 M. bz. u. Br., Aug.-Septbr. 47,50—47,20 M. bz. — Angemeldet: 100 Ctr. Rüböl. — Regulirungspreis für Kündigungen: Rüböl 61,50 M. — Petroleum loko 12,75 M. bz., Regulirungspreis 12,75 M., pr. Sept.-Oktbr. 12 M. Br.
(Ostſ.-Z.)

Meteorologische Beobachtungen zu Posen.

Datum.	Stunde.	Barometer 260′ über der Ostsee.	Therm.	Wind.	Wolkenform.
28. April	Nachm. 2	27″ 9‴ 34	+ 7°2	W 1 2	halbheiter St.Cu.
28. "	Abnds. 10	27″ 8‴ 76	+ 5°0	SO 2 3	heiter, Cu.
29. "	Morgs. 6	27″ 7‴ 27	+ 5°5	SO 1	trübe, St.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 27. April Mittags 1,70 Meter.
" " 28. " " 1,82 "

Berlin, 28. April. Die auswärtigen Meldungen lauteten zwar nicht einheitlich, aber doch überwiegend fest. Hier setzten die Course der spekulativen Werthe sofort niedriger, aber doch fest ein. Das Geschäft bewegte sich in engen Grenzen, da jede Anregung für eine größere Bewegung fehlte. Der Prolongationsverkehr war meistens beendet und das regelmäßige Geschäft zeigte überwiegend Verkaufslust auf Mai. Dieselbe drückte besonders die Notiz von Kreditaktien, welche jedoch Anfangs einige Schwankungen durchmachten und erst in der zweiten halben Stunde rascher nach unten gingen. Besonders verstimmenden Einfluß übten die beiden unten mitgetheilten Depeschen des H. T. B. Neben Kredit-Aktien traten nur noch Diskonto-Kommandit-Antheile in etwas regeren Verkehr und bedangen, da noch einige Nachzügler ihre Deckungen vorzunehmen hatten, ¾ bis ⅞ Prozent Deport. Im Uebrigen stockte der Verkehr fast ganz. Wenngleich man in erster Linie politische Beunruhigungen und kriegerische Gerüchte für diese Abschwächung geltend machte, so sehen wir doch darin nur den Beweis, daß gerade Wien sich aufs Neue an die Spitze der weichenden Bewegung zu stellen gedenkt; der eigentliche Grund für die schnelle und weitgehende Wirkung dieser Nachrichten, deren Ausbleiben fast schon Verwunderung erregt hatte, liegt doch darin, daß mit dem heutigen Tage das Deckungsbedürfniß erschöpft ist, und die Operationen der Contremine aufs Neue zur Geltung kommen. Das Publikum fährt daneben fort, seine Anlagewerthe auf den Markt zu werfen, in Folge davon sämmtliche auswärtige Fonds, Renten und Prioritäten matt oder geschäftslos waren. Ueberhaupt fehlte in den gegen baar gehandelten Werthen in hohem Grade der Verkehr. Bahnen blieben ziemlich gut behauptet, Banken mäßig belebt, Bergwerke matt und Industriewerthe ohne Leben. Preußische und deutsche Fonds behauptet. Geld flüssig. Das „L. H. T. B." meldete: Pest, 28. April. Dem „Pester Lloyd" zufolge dürften die Ausgleichsverhandlungen abgebrochen werden, wenn nicht die immer ernster werdende orientalische Lage beide Theile zu höherer Opferwilligkeit anregt. — Wien, 28. April. Wie die „N. Fr. Pr." schreibt, hat sich die Situation merklich verdüstert; die Kluft zwischen den beiden Kabinetten habe sich eher erweitert als geschlossen. — Die „Pol. Corr." giebt jetzt die Möglichkeit einer akuten ungarischen Ministerkrisis zu. — Die Mattigkeit erhielt sich bis zum Schluß auf der Tagesordnung. Per Mai notiren wir: Franzosen 453,50—447 Lombarden 153—151. Kreditaktien 224—223,50. Laurahütte 56—6,25—55,50. Diskonto-Kommandit-Antheile 11—75 bis 113—1,50—112. Brüsseler Bank gewann 1,60, Zentralbank für Bauten 2, Aachen-Höngener 4. Der Schluß blieb matter.

Fonds- u. Aktien-Börse.

Berlin, den 28 April 1876.

Preußische Fonds und Geld-Course.

Consol. Anleihe	4½	104,50 bz
Staats-Anleihe	4	99,50 bz
Staats-Schldsch.	3½	93,50 bz
Kur- u. Nm. Sch	3½	
Od.-Deichb.-Obl.	4½	101,50 bz
Berl. Stadt-Obl.	4½	102,10 bz
do. do	3½	93,00 bz
Cöln. Stadt-Anl.	4½	101,50 bz
Rheinprovinz do.	4½	101,75 bz
Schldv. d. B.-Kfm.	5	100,40 G
Pfandbriefe:		
Berliner	4½	101,80 B
do.	5	106,30 bz
Landsch. Central	4	94,90 bz
Kur- u. Neumärk.	3½	85,50 B
do. neue	3½	84,75 bz
do.	4	95,00 B
do. neue	4½	
N. Brandbg. Cred.	4	95,00 B
Ostpreußische	3½	86,30 B
do.	4	95,70 bz
do.	4½	102,00 bz
Pommersche	3½	84,40 G
do.	4	95,20 bz G
do.	4½	102,30 bz G
Posensche, neue	4	94 75 bz
Sächsische	4	96,50 B
Schlesische	3½	
do. alte A. u. C.	4	
do. A. u. C.	4	
Westpr. rittersch.	3½	84,50 G
do.	4	95,25 bz G
do.	4½	101,00 bz G
do. II. Serie	5	106,20 G
do. neue	4	94,20 bz
do.	4½	100,90 B
Rentenbriefe:		
Kur- u. Neumärk.	4	97,70 bz
Pommersche	4	97,30 G
Posensche	4	96,60 G
Preußische	4	96,75 bz G
Rhein- u. Westfäl.	4	98,00 B
Sächsische	4	98,60 bz
Schlesische	4	97,20 bz
Souvereigens		20,37 bz
Napoleonsd'or		16,20 B
do. 500 Gr.		
Dollars		4,18 bz
Imperials		
do. 500 Gr.		1392,50 bz
Fremde Banknot.		99,95 bz
do. einlösb. Leipz.		
Französ. Banknot.		80,85 bz
Oesterr. Banknot.		168 20 bz
do. Silbergulden		175,00 bz
do. ¼ Stücke		
Russ. Noten		264,75 bz

Deutsche Fonds.

P.-A. v. 55 a 100th	3½	130,10 G
Hess. Prsch a 40th.	—	250,00 B
Bad. Pr.-A. v. 67	4	117,00 bz
do. 35fl.-Obligat.	—	130,10 bz
Bair. Präm.-Anl.	4	118,25 bz
Brschw. 20thl.-L.	—	83,00 bz G
Brem. Anl. v. 1874	4½	101,70 B
Cöln-Md.-Pr.-A.	3½	107,50 bz
Dess. St. Pr.-Anl.	3½	115,90 bz
Goth. Pr.-Pfdbr.	5	109,25 B
do. II. Abth.	5	106,00 bz
Hb. Pr.-A v. 1866	3	172,00 B
Lübecker Pr.-Anl.	3½	168,00 bz G
Mecklb. Eisenbsch.	3½	89,75 bz B
Meininger Loose	—	18,75 bz
do. Pr.-Pfdbr.	4	100,90 bz
Oldenburg. Loose	3	137,50 bz
D.-G.-C.-B.-Pf. 110	5	102,75 bz
do. do.	4½	96,10 bz G
Dtsch. Hypoth. unk.	5	101,00 bz G
do. do.	4½	95,75 bz G
Mein. Hyp.-Pfd.	5	100,00 G
Nrdd. Grdcr.-H.-A	5	100,75 bz G
do. Hyp.-Pfdbr.	5	101,50 bz G
Pomm. H.-B. I. 120	5	104,75 bz
do. II. IV. rz. 110	5	101,25 G
Pomm III. rz. 100	5	100,50 bz
Pr. B.-C.-H.-Br. kd.	5	99,90 G
do. unk. rückz. 110	5	103,30 bz G
do. do. 100	5	101 bz G
Pr. C.-B.-Pfdb. kd.	4½	100,20 B
do. unk. rückz. 110	5	107,25 G
do. (1872 u. 74)	4½	98,50 bz
do. (1872 u. 73)	5	101,50 bz
do. (1874)	5	101,50 bz
Pr. Hyp.-A.-B 120	4½	99,00 bz G
do. do.	5	100,20 G
Schles. Bod.-Cred.	5	100,00 G
do. do.	4½	94,00 G
Stett. Nat.-Hyp	5	101,00 bz G
do. do.	4½	98,00 bz G
Kruppsche Oblig.	5	101,80 bz

Ausländische Fonds.

Amerik. rckz. 1881	6	104,25 G
do. do. 1885	6	99,70 bz
do. Bds. (fund.)	5	102,20 bz
Norweg. Anl.	4½	97,00 B
New-Yrk. Std.-A	7	101,75 B
do. Goldanl	6	108,75 G
New Jersey	7	93,00 G
Oest. Pap.-Rente	4⅕	54,00 bz
do. Silb.-Rente	4⅕	57,10 bz
do. 250 fl. 1854	4	92,50 bz
do. Cr. 100 fl. 1858	—	299,00 bz B
do. Lott.-A. v. 1860	5	97,00 bz
do. do. v. 1864	—	253,00 bz B
Ung. St.-Eisb.-A.	5	66,00 bz B
do. Loose	—	138,25 bz
do. Schatzsch. I.	6	81,75 bz
do. do. kleine	6	83,25 bz
do. do. II.	5	80,40 bz
Italienische Rente	5	70,90 bz
do. Tabak-Obl.	6	100,75 bz
do. do. Actien	6	509,00 bz G
Rumänier	8	91,00 bz G
Finnische Loose	4	36,60 bz G
Russ. Centr.-Bod.	5	87,75 G
do. Engl. A. 1822	5	95,40 G
do. do. A v. 1862	5	96,40 bz
Russ.-Engl. Anl.	3	
Russ. fund. A. 1870	5	101,50 bz
Russ. cons. A 1871	5	96,40 bz
do. do. 1872	5	96,40 bz
do. do. 1873	5	96,40 bz
do. Bod. Credit	5	85,40 bz
do. Pr.-A. v. 1864	5	170,25 bz
do. do. v. 1866	5	167,25 bz
do. 5. A. Stiegl	5	82,00 G
do. 6. do. do.	5	94,10 bz
do. Pol.-Sch.-O.	4	84,25 B
do. do kleine	4	83,10 G
Poln. Pfdb. III. E.	4	
do. do.	5	76,75 G
do. Liquidat.	4	68,20 bz
Türk. Anl. v. 1865	5	11,25 bz
do. do. v. 1869	6	
do. Loose vollgez	3	30,00 bz B

*) Wechsel-Course.

Amsterd. 100 fl. 8 T.	
do. 109 fl. 1 M.	
London 1 Lstr. 8 T.	
do. do. 3 M.	
Paris 100 Fr. 8 T.	
Blg. Bkpl. 100 F. 8 T.	
do. do. 100 F. 2 M.	
Wien öst. Währ. 8 T.	167,60 bz
Wien öst. Währ. 2 M.	166 30 bz
Petersb. 100 R. 3 W.	264,10 bz
do. 100 Rub. 3 M.	260,90 bz
Warschau 100 R. 8 T.	264,70 bz

*) Zinsfuß der Reichs-Bank für Wechsel 4, für Lombard 5 pCt.; Bankdisconto in Amsterdam 3, Bremen —, Brüssel 3½, Frankfurt a. M. —, Hamburg —, Leipzig —, London 2, Paris —, Petersburg 6½, Wien 4½ pCt.

Bank- und Credit-Aktien.

Badische Bank	4	101,75 B
Bk. f. Rheinl u. Westf	4	63,50 bz G
Bk. f. Sprit- u. Pr H.	4	61,50 bz G
Berliner Bankverein	4	81,00 G
do. Comm.-B. Sec	4	62,50 G
do. Handels Ges.	4	85,25 bz
do. Kassen-Verein	4	170,00 B
Breslauer-Disc.-Bk.	4	62,00 bz G
Centralbk. f. Bauten	4	18,75 bz G
Centralbk. f. Ind. u. H.	4	68,00 bz
Cent.-Genossensch.-B.	fr.	96,00 G
Chemnitzer Bank-V.	4	74,25 G
Coburger Credit-V.	4	73,50 bz G
Cöln. Wechslerbank	4	74,00 B
Danziger Bank	fr.	136 bz G
Danziger Privatbank	4	116,50 G
Darmstädter Bank	4	97,30 bz
do. Zettelbank	4	93,00 G
Dessauer Creditbank	4	10,60 G
do. Landesbank	4	115,00 B
Deutsche Bank	4	72,00 bz
do. Genossensch.	4	91,00 G 94.50
do. Hyp.-Bank	4	93,00 B [G
do. Reichsbank	fr.	
do. Unionbank	4	76,50 bz
Disconto-Comm.	4	114,75 bz B
do Prov.-Discont	4	77,25 G
Geraer Bank	4	81,25 bz
do. Creditbank	4	51,00 G
Gew.-B. H Schuster	4	12,00 bz
Gothaer Privatbank	4	85,50 G
do. Grundcreditbk	4	105,20 bz 99.50
Hypothek. (Hübner)	4	126 bz G [G
Königsb. Vereinsbank	4	79,50 G
Leipziger Creditbank	4	118,00 B
do. Discontobank	4	71,00 B
do. Vereinsbank	4	85,25 G
do. Wechselbank	4	66,00 G
Magdeb. Privatbank	4	106,00 B
Mecklenb. Bodencredit	4	73,50 B
do. Hypoth. Bank	4	65,25 G
Meininger Creditbank	4	78,90 bz
do. Hypothekenbk	4	99.00 bz B
Niederlausitzer Bank	4	83,00 G
Norddeutsche Bank	4	124,50 bz B
Nordd. Grundcredit	4	100,00 bz G
Oesterr. Credit	4	
do. Deutsche Bank	4	90,00 bz G
Ostdeutsche Bank	fr.	85,50 G
Posener Spritactien.	4	—,00 B
Petersb. Discontobank	4	101,50 B
do. Intern. Bank	4	95,00 B
Posen. Landwirthsch.	4	64,00 bz
Posener Prov.-Bank	4	97,60 G
Preuß. Bank-Anth.	4½	
do. Boden-Credit	4	97,50 bz
do. Centralboden.	4	117,50 bz
do. Hyp. Spielh.	4	120,25 bz G
Product. Handelsbank	4	82,75 bz G
Provinz.-Gewerbebk.	4	40,25 bz B
Rittersch. Privatbank	4	12.350 G
Sächsische Bank	4	119,50 bz G
do. Bankverein	fr	92,25 G
do. Creditbank	4	78.25 B
Schaaffhaus. Bankv.	4	64,00 bz
Schles. Bankverein	4	83,50 G
Schles. Vereinsbank	4	85,50 B
Südd. Bodencredit	4	112,00 G
Thüringische Bank	4	73,75 G
Vereinsbank Quistorp	fr.	6,00 G

Industrie-Actien.

Brauerei Patzenhofer	4	100,00 bz
Dannenb. Kattun	4	17,50 G
Deutsche Baugef.	4	49,75 G
Deutsch. Eisenb. Bau.	4	13,20 bz G
Dtsch. Stahl u. Eisen	4	
Donnersmarckhütte	4	18,00 bz G
Dortmunder Union	4	7 00 bz
Egell'sche Masch Act.	4	15,75 G
Erdmannsd. Spinn.	4	21,00 bz G
Flora f. Charlottenb.	4	14,00 bz B
Frist u. Roßm Nähm.	4	43,00 G
Gelsenkirch Bergw.	4	105,25 bz
Georg-Marienhütte	4	59,50 bz
Hibernia u. Shamr.	4	36,50 bz
Immobilien (Berl.)	4	81.00 B
Kramsta, Leinen F.	4	84,00 bz G
Lauchhammer	4	17,75 G
Laurahütte	4	56,00 bz
Luise Tiefbau-Bergw.	4	24.00 bz G
Magdeburg Bergw.	4	116,50 B
do. Spritfabrik	4	20,00 G
Marienhütte Bergw.	4	63,50 G
Massener Bergwerk	4	23,50 G
Menden u. Schw. B.	4	50,50 G
Oberschles. Eis.-Bed	4	27,75 G
Ostend	4	10 00 G
Phönix B.-A. Lit. A.	4	48,50 G
Phönix B.-A. Lit. B.	4	36,00 G
Redenhütte	4	2,90 B
Rhein.-Nass. Bergwerk	4	88,00 B
Rhein.-Westfäl. Ind.	4	
Stobwasser Lampen	4	51,00 G
Union-Eisenwerk	4	6,90 bz G
Unter den Linden	4	17,00 bz G
Wäsemann Bau-V.	4	37,50 bz
Westend (Quistorp)	fr.	4 10 bz B
Wissener Bergwerk	4	28 G 12,50 G
Wöhlert Maschinen	4	18,00 G

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Aachen-Mastricht	4	21,50 bz
Altona-Kiel	4	115,60 bz
Bergisch-Märkische	4	78,75 bz
Berlin-Anhalt	4	103,00 bz B
Berlin-Dresden	5	24,75 bz
Berlin-Görlitz	4	39,40 bz
Berlin-Hamburg	4	169,60 bz
Berliner Nordbahn	fr.	
Brl.-Potsd. Magdeb.	4	75,25 bz
Berlin-Stettin	4	121,75 bz G
Bresl.-Schw.-Freibg.	4	80,00 bz
Cöln-Minden	4	99,75 bz
do. Litt. B.	5	97,75 bz
Halle-Sorau-Guben	4	10,00 bz B
Hann.-Altenbeken	4	14,50 bz
do. II Serie	4	
Märkisch-Posener	4	19,50 bz
Magd.-Halberstadt	4	67,25 bz G
Magdeburg-Leipzig	4	233,75 bz B
do. do. Litt. B.	4	95,30 G
Münster-Hamm	4	
Niederschles.-Märkisch	4	98,00 G
Nordhausen Erfurt	4	31,50 bz G
Oberschl. Litt. A. u. C.	3½	138,00 bz
do. Litt. B.	3½	127,75 bz
do. Litt. E.	5	
Ostpreuß. Südbahn	4	27,00 bz
Pomm. Centralbahn	fr.	
Rechte Oder-Uferbahn	4	103,25 bz
Rheinische	4	113,75 bz
do. Litt. B. v. St. gar.	4	93,00 G
Rhein Nahebahn	4	13,75 bz
Stargard-Posen	4½	101,25 bz
Thüringische	4	115,40 bz
do. Litt. B. v. St. gar.	4	90,50 bz B
do. Litt. C. v. St. gar.	4½	100,00 bz B
Weimar-Geraer	4½	43,00 bz G
Albrechtsbahn	5	14,25 bz
Amsterdam Rotterd.	4	111,25 bz G
Aussig-Teplitz	4	112,25 bz
Baltische	3	55 10 bz
Böhm. Westbahn	5	72.40 bz
Brest-Grajewo	4	24,75 bz G
Brest-Kiew	4	
Dux Bodenbach	4	9,00 bz
Elisabeth-Westbahn	5	63,25 bz B
Kaiser Franz Joseph	5	54,75 bz G
Galiz. Karl Ludwig)	5	78,50 bz 78 bz
Gotthard Bahn	6	47,60 bz
Kaschau-Oderberg	5	40,00 bz G
Ludwigsh.-Bexbach	4	178,00 bz B
Lüttich Limburg	4	24 50 bz
Mainz-Ludwigshafen	4	95,50 bz G
Oberhess. v. St. gar	3½	72,00 bz G
Oestr. frz Staatsbahn	4	
do Nordwestbahn	5	214,10 bz
do. Litt. B.	5	71,50 bz
Reichenb. Pardubitz	4½	49,25 bz
Kronpr. Rudolfsbahn	5	44,50 bz
Rjask Wyas	5	
Rumänier	4	20,50, bz 20 bz
Russische Staatsbahn	5	106 40 bz
Schweizer Unionbahn	4	6,20 bz
Schweizer Westbahn	4	16 30 G
Südösterr. (Lomb.)	4	
Turnau Prag	4	41,75 bz
Vorarlberger	5	43,50 bz
Warschau-Wien	4	190,00 bz

Eisenbahn-Stammprioritäten

Altenburg Zeitz	5	103,00 bz
Berlin Dresden	5	71,25 bz
Berlin-Görlitzer	5	81,75 B
Berliner Nordbahn	fr.	
Breslau Warschau	5	
Chemn.-Aue-Adorf	5	20,00 bz G
Crefeld-K. Kempen	fr.	
Gera-Plauen	5	23,60 B
Halle Sorau-Guben	5	18,70 bz B
Hannover-Altenbek.	5	34,60 bz
do. II. Serie	5	
Leipz. Gaschw.-Ms.	5	
Märkisch Posen	5	64 60 bz
Magdeb.-Halberst. B.	3½	58,00 bz G
do do C.	5	88.50 bz G
Münster-Enschede	5	10,75 bz G
Nordhausen-Erfurt	5	35,20 bz G
Oberlausitzer	5	43,25 bz B
Ostpreuß. Südbahn	5	71,50 bz B
RechteOderufer-Bahn	5	108,25 bz
Rheinische	4	
Rumänische	8	77.75 bz
Saalbahn	5	25.50 bz
Saal Unstrutbahn	5	10,01 bz
Tilsit-Insterburg	5	
Weimar-Geraer	5	23,50 bz

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Aach.-Mastricht	4½	
do. do. II.	5	97,50 G
do. do. III.	5	97,50 G
Berg.-Märkische I.	4½	
do. II.	4½	98,75 G
do. III. v. St. g	3½	85,00 B
do. do. Litt. B.	3½	85,00 B
do. do. Litt. C	3½	76,00 bz B
do. IV.	4½	98,00 B
do. V.	4½	97,00 G
do. VI.	4½	97,00 G
do VII.	5	102,30 bz
Aachen-Düsseldorf I.	4	
do. do. II.	4	
do. do III.	4½	
do. Düss.-Elb.-Pr.	4	
do. do. II.	4½	
do. Dortmd.-Soest	4	
do. do. II	4½	
do Nordb. Fr. W.	5	102 75 bz
do. Ruhr-Cr.-K.	4½	
do. do. II.	4	
do. do III.	4½	
Berlin-Anhalt	4	
do.	4½	99,50 G
do. Litt. B.	4½	99,50 G
Berlin-Görlitz	5	102,25 G
do. do	4½	93,00 bz
Berlin-Hamburg	4	
do. do. II.	4	
do. do. III.	5	104 00 G
Berl.-Potsd. M. A. B	4	
do. do. C.	4	90,60 bz G
do. do. D.	4½	95,90 bz
do do F	4½	92,70 bz
Berlin-Stettin I.	4½	99,75 bz
do. do II.	4	93,00 bz
do do. III.	4	93,00 bz
do. IV. v. St. g.	4½	102,75 bz B
do VI do.	4	92,75 bz G
do. VII.	4½	97,40 G
Bresl.-Schw.-Freibrg.	4½	
do. do. Litt. G	4½	
do. do. Litt. H.	4½	
do. do. Litt. I.	4	
Cöln-Minden IV.	4	92,50 bz G
do. do. V.	4	
do. do. VI.	4½	96,50 bz G
Halle-Sorau Guben	5	
do. do. II.	5	83,75 bz G
Hannov.-Altenbek. I	4½	95,00 G
do. do. II	4½	95,00 G
do. do. III	4½	85,50 bz G
Märkisch-Posener	5	
Magdeb.-Halberstadt	4½	97,00 bz G
do. do. de 1865	4½	96 25 bz B
do. do de 1873	4½	93,50 G
do. Leipzig de 1867	4½	
do. do. de 1873	4½	99,20 B
do. Wittenberge	3	72,00 G
do. do.	4½	97,00 G
Niederschles.-Märk. I.	4	97,25 G
do. II a 62½ thlr.	4	95,00 G
do. Obl. I. u. II	4	97,00 B
do. do. III conv	4	96,50 B
Nordhausen-Erfurt I.	5	96,00 G
Oberschlesische A	4	
Oberschlesische B.	3½	
do. C.	4	
do. D	4	92,60 bz G
do. E.	3½	85,50 B
do. F.	4½	100 90 B
do. G.	4½	97,25 G
do. H.	4½	100,80 bz
do. v. 1869	5	103,90 bz
do. v. 1873	4	
Oberschles. v. 1874	4½	98,25 G
do. Brieg-Neisse	4½	
do. Cos.-Oderb.	4	
do. do.	5	104,00 bz
do. Niedsch. Zwgb.	3½	
do. Starg. Pos.	4	
do. do. II.	4½	
do. do. III.	4½	
Ostpreuß. Südbahn	5	
do. Litt. B.	5	
do. Litt. C.	5	
Rechte-Oder-Ufer	5	103,25 bz G
Rheinische	4	
do. v. St. gar.	3½	87 00 G
do. von 1858, 60	4½	100 00 bz B
do. von 1862, 64	4½	100,00 bz B
do. v 1865	4½	100,00 bz B
do. 1869, 71, 73	5	103,00 bz B
do. v. 1874	5	103,10 B
Rh.-Nahe. v. St. g.	4½	102,25 bG
do. II. do.	4½	102,25 bG
Schlesw.-Holstein.	4½	
Thüringer I.	4	
do. II.	4½	
do. III.	4	
do. V.	4½	99,75 G
do. VI.	4½	99,25 G

Ausländische Prioritäten.

Elisabeth-Westbahn	5	69,80 B
Gal. Karl-Ludwig. I.	5	79,25 bz G
do. do. II.	5	77,00 B
do. do. III.	5	75,00 B
do. do. IV.	5	73,50 G
Lemberg-Czernow. I.	5	62,40 bz G
do. II.	5	64 00 bz
do. III.	5	54,90 bz
do. IV.	5	
Mähr.-Schles. Ctrlb.	fr.	17,20 bz G
Mainz-Ludwigshafen	5	102,60 B
do. do.	4½	
Oesterr.-Franz. Stsb.	3	313,50 B
do. Ergänzungsn	3	300,00 G
Oesterr.-Franz. Stsb.	5	94 50 B
do II. Em.	5	94 50 B
Oesterr. Nordwestb.	5	73 00 B
Oest. Nrdwstb. Litt. B.	5	57,00 G
do. Goldpriorität.	5	
Kronpr. Rud.-Bahn	5	64,30 G
do. do. 1869	5	61,50 G
do. do. 1872	5	60,40 bz
Rab-Graz Pr.-A.	4	68,20 B
Reichenb. Pardubitz.	5	72,00 G
Südösterr. (Lomb.)	3	233,50 bz G
do. do. neue	3	234,00 bz
do. do. 1875	6	
do. do. 1876	6	101,00 G
do. do. 1877	6	102,00 G
do. do. 1878	6	103,00 G
do. do. Oblig.	5	75,50 bz G
Baltische, gar.	5	85,00 G
Brest-Grajewo	5	72,25 bz
Charkow-Asow. g.	5	94,75 G
do. in Lstr. a 20.40	5	
Charkow.-Krementsch.	5	95,00 B
Jelez Orel, gar.	5	94,75 bz G
Jelez-Woron., gar.	5	93,50 bz
Koslow.-Woron	5	96 00 G
Koslow.-Woron Obl.	5	83,50 bz
Kursk. Chark. gar.	5	95,75 bz
K. Chark.-As. (Obl)	5	88,00 bz
Kursk.-Kiew, gar.	5	96,00 bz
Losowo Sewast	5	88.50 bz
Mosco-Rjäsan, g.	5	99,00 bz G
Mosk.-Smolensk	5	95,80 bz B
Schuja Iwanowo	5	95,50 B
Warschau Teresp.	5	96,00 bz B
do. kleine	5	96,00 bz B
Warschau-Wien II.	5	94,90 G
do. III.	5	91,75 bz G
do. IV.	5	87,00 bz G
Zarskoe-Selo	5	81,00 bz

Verlag von W. Decker u. Comp. (E. Röstel) in Posen.